

Odervorland

Nº 9

Ausgabe Februar 2009
10. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland

Nº 188 ausgegeben zu Briesen/Mark
1. Februar 2009 11/16. Jahrgang



www.pixelio.de



Wie schon in den vergangenen Jahren, soll es
NaturKultur in 2009 zum 4. Mal geben!

NaturKultur 2009

Handwerkliches, historisches, musika-
lisches, künstlerisches, regionales und
gastronomisches, das ist NaturKultur.
Ein Tag der offenen Werkstätten, Pro-
duktionsstätten, Ausstellungen, Verei-
ne, Höfe, Kirchen und Gaststätten.
Am Sonntag, dem 13.09.2009, von
10.00 – 18.00 Uhr soll es wieder
soweit sein, viele Türen in den Dör-
fern des Amtes Odervorland sollen für
Besucher offen stehen und eine schon
zur guten Tradition gewordene Veran-
staltung soll stattfinden.

Sehr geehrte Teilnehmerinteressierte!

Bitte melden Sie Ihre Veranstaltung
oder Ihren Beitrag zu NaturKultur bis
zum 20.02.2009 verbindlich im Amt
Odervorland an. Bitte nutzen Sie
das Anmeldeformular, welches Sie
auf unserer Internetseite unter [www.
amt-odervorland.de](http://www.amt-odervorland.de) finden. Für Rück-
fragen steht Frau Ines Leischner im
Amt Odervorland zur Verfügung Tel.
033607/ 89751. Wir würden uns sehr
freuen, wenn wieder viele Türen für
Besucher geöffnet werden würden.

Peter Stumm, Amtsdirektor

APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76



Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

AUTOHAUS G
m
b
H
NORD



Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

- Neu- und Gebrauchtwagen • VW Nutzfahrzeuge
- Service • Karosserie • Auto-Lackiererei
- Auto-Vermietung • Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56

Beratung Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr Werkstatt Mo.-Fr. 6.30 - 19.00 Uhr
und Verkauf Sa. 9.00 - 13.00 Uhr Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

**Tag der offenen Tür an
der Grundschule „Martin-
Andersen-Nexö“ Frankfur-
ter Straße 74, in 15518 Briesen
Telefon 033607/59670
Fax: 033607/59671**

Liebe Vorschulkinder, Schülerinnen
und Schüler, Eltern und interessierte
Bürger des Amtes Odervorland!

Am Sonnabend, dem 21. Februar
2009, führen wir an unserer Schule
einen Tag der offenen Tür durch. An
diesem Tag haben alle Einwohner in
der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr die
Möglichkeit, die Grundschule Briesen
kennen zu lernen.

Geplante Veranstaltungen:

- Schnupperstunde für alle zukünftigen Schulanfänger
- Vorstellung des Leselernbuches „Lara“ für interessierte Eltern
- Zirkusshow in Englisch mit Schülern der Klasse
- FLEX-Lehrer Informationsveranstaltung zu den Hausaufgaben „Wie können Eltern ihr Kind beim Lernen unterstützen?“
- Aufführung des Schwarzlichttheaters u. a. „Gnomus“
- Kaffee- und Kuchenbasar
- Schülerexperimente Physik Klasse 6
- Mathematik-Knobelspiel
- Schnupperstunde in der Bibliothek
- alle Lehrkräfte stehen zu Gesprächen zur Verfügung
- alle Unterrichts- und Fachräume sind zu besichtigen

Die Schüler und Lehrer freuen sich auf viele interessierte Besucher!

Bitte informieren Sie sich an den Orts-
aushängen bzw. auf unserer Internet-
seite www.schulebriesen.de

• **Pillgram**

Krümeltreffen

Wir laden alle Kinder ab 6 Monate bis
3 Jahre, die noch nicht unsere Einrich-
tung besuchen, zum gemeinsamen
Spielen und Kennenlernen mit ihren
Eltern in die Kinderkrippe in Pillgram
ein.

Treffpunkt: 03.02.2009 von 15:30 Uhr
bis 16:30 Uhr

Um Voranmeldung wird gebeten. Tel.:
033608/49 458

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg
e.V.

Kita „Abenteuerland“ Pillgram



Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: (0335) 6 85 06 62



Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel • Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Bürgerhaus Spreetal
Gaststätte & Pension

Wir haben täglich ab 11.30 Uhr für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!

- gut bürgerliche Küche ab 5,- € - 10,- € • 11 Doppelzimmer - 25,-/ 40,- €

• **13.02.09 20.00 Uhr Kabarett "Die Kaktusblüte" aus Dresden**

Einlass ab 19 Uhr, Eintritt 10 Euro, nur gegen
Vorbestellung

• **20.02.09**

Karneval mit dem Jacobsdorfer

Carnevalsverein, Beginn 19.30 Uhr,
Eintritt 10 Euro, Karten bitte vorbestellen

• **01.03.09**

Schlachtfest, ab 11 Uhr, mit musikalischer
Begleitung, nur mit Vorbestellung, p.P. 10 Euro

15518 Berkenbrück · Dorfstraße 33 · Tel.: (03 36 34) **69 1 69**

• **Kita Briesen**

Eltern-Kind-Treff

Eltern mit ihren Kindern, im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahre, die nicht die Ein-
richtung besuchen, können sich jeden Mittwoch von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr
in der AWO Kita „Kinderrabatz“ in Briesen zum gemeinsamen Spielen und zum
Erfahrungsaustausch treffen.

**Kühl analysiert statt
heiß debattiert.**



Thomas Reichert
Hauptvertretung
Frankfurter Str. 29
15518 Briesen
Tel.: (03 36 07) 52 27
Fax: (03 36 07) 5 96 51

Feuerrisiken sollte man ganz
kühl einschätzen und dann die
notwendige Vorsorge treffen. Mit
der Gebäudeversicherung der
Allianz haben Sie einen finanziel-
len Rundumschutz, der weit mehr
als nur Feuerschäden abdeckt. Wir
beraten Sie gerne in aller Ruhe.

Hoffentlich Allianz.



Bürozeiten:

Mo und Fr 9.00 - 15.00 Uhr
Di u. Do 9.00 - 18.00 Uhr



• Kita Berkenbrück

Die Kita „Löwenzahn“ führt zur Zeit das AOK Präventionsprojekt zur Bewegungs- und Ernährungserziehung „Tiger Kids“ – Kindergarten aktiv durch.

Das Projekt hat eine Zeitdauer von 3 Jahren und richtet sich an Kindergartenkinder ab dem 3. Lebensjahr.

Mit dem Programm „Tiger Kids“ – Kindergarten aktiv versuchen wir den Kindern die ganze Lebensmittelvielfalt nahe zu bringen.

Die Kinder sollen im Alltag schrittweise an einen gesunden Lebensstil herangeführt werden.

Sie lernen sich gesund zu ernähren, begreifen mit allen Sinnen und erfahren, wie viel Spaß regelmäßige aktive Bewegung machen kann.

„Tiger Kids“ – Kindergarten aktiv leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung von Übergewicht und anderen Gesundheitsrisiken.

Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Personalausweise und Reisepässe bis zum 23.12.08 liegen zur Abholung bereit.

Kita-Tour der Landtagsabgeordneten Elisabeth Alter startet

Am 09.02.09 startet die Landtagsabgeordnete Elisabeth Alter eine Kita-Bereisung in unserer Region.

Die erste Station wird von 8 – 12 Uhr die Kita „Kinderrabatz“ in Briesen und ab 12.45 Uhr die Kita „Zwergenstübchen“ in Madlitz-Wilmersdorf OT Falkenberg sein.

„Die landespolitischen Entscheidungen zeigen ihre Auswirkungen selten in Potsdam oder im Landtag. Welche Bedeutung die geänderten Gesetze in der Praxis haben werden, erfahre ich als Abgeordnete am besten im gegenseitigen Austausch und direkt vor Ort. Hier habe ich die Möglichkeit über die Problematik der Gesetzesänderungen zu diskutieren und zu informieren.“ berichtet die Landtagsabgeordnete Elisabeth Alter.

Die Landtagsabgeordnete möchte

mit den Leiter/innen und Mitarbeiter/innen der Kitas, sowie mit den Eltern und Kindern ins Gespräch kommen. Geplant ist eine Kita-Tour in ihrer gesamten Region.

Eltern die Gesprächsinteresse haben, aber zu diesen Zeiten ihrer Arbeit nachgehen, sollen ihre Gesprächswünsche in der Kita hinterlassen. MdL Alter nimmt mit ihnen persönlichen Kontakt auf.

Elisabeth Alter
Vorsitzende im Verein Schule-Wirtschaft im Landkreis Oder-Spree
(familienpolitische Sprecherin)

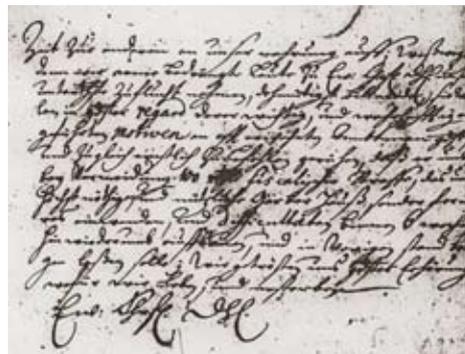
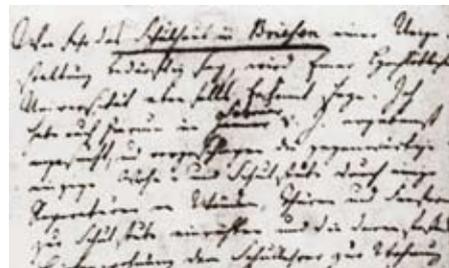
• Briesen (Mark)

Aufruf

Der Freundeskreis der Ortschronik bittet um Unterstützung bei der Aufarbeitung der historischen Unterlagen.

Wer kann Handschriften aus dem 18. und 19. Jahrhundert lesen?
Wer kann helfen?

Bürgerinnen und Bürger, die im Freundeskreis der Ortschronik Briesen mitmachen möchten, melden sich bitte im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen oder Tel.: 59819.



• Briesen (Mark)

Fahrt zum Kulturhaus Rüdersdorf

Am 07.03.2009 ist eine Fahrt nach Rüdersdorf zum Kulturhaus geplant. Dort findet eine Modenschau mit

Tanzveranstaltung statt. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen.

Der Unkostenbeitrag dafür beträgt 15,00 €. Dazu kommt dann noch der Bustransfer ca. 12,00 €.

Die Veranstaltung beginnt um 15:00 Uhr.

Bei Interesse kann selbstverständlich auch ein Abendessen organisiert werden.

Interessenten melden sich bitte bis zum 07.02.2009 bei Frau Krüger, Tel. Briesen 5049.

Eine Karte für diese Veranstaltung könnte ja auch eine schöne Anerkennung anlässlich des Frauentags sein!!

Gerda Krüger

• Berkenbrück

Der **Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V.** gibt hiermit seine nächste Tauschveranstaltung bekannt:

03.02.2009 18:00 Uhr

Gaststätte „Zur alten Brauerei“ Fürstenwalde.

Gäste sind immer willkommen. Kontakte sind unter den Telefonnummern 03361/301515 und 033634/276 möglich.

Jürgen Wunsch
Mitglied im Verein

Seniorenweihnachtsfeier Jacobsdorf und Petersdorf

Wenn der Kalender dünner wird und sich sein letztes Blatt zeigt, kommt wieder die dunkle Zeit, in der man Muße hat, Freunde besucht und den Wunsch hegt, gemütlich beisammen zu sein. Ein Höhepunkt ist dann immer die Weihnachtsfeier für Senioren. Für Jacobsdorf und Petersdorf fand sie dieses Jahr in Petersdorf statt.

Viel Mühe haben sich die stets fleißigen Organisatoren gegeben, um uns einen schönen Nachmittag zu gestalten.

Unser Bürgermeister Dr. D. Gasche hat sogar jeden persönlich eingeladen. Wieder waren es schöne Stunden mit Weihnachtsmann, Kaffee und Kuchen und gutem Abendessen.

Wir danken den fleißigen Backfrauen und den jungen Leuten, die uns so nett bedienten, so wie den Gastwirt

Herrn Grund und seiner Frau. Der Weihnachtsmann schaffte es sogar die Gäste mit ins Programm einzubeziehen. Trotz der heutigen Hektik gibt es immer noch junge Leute, die ihre teure Freizeit für andere opfern. Das ist gut und dieser Tag war gut.

Anbei noch ein leiser Wunsch vieler Senioren. Ob es wohl auch einen DJ gibt, der die Musik nicht so knall hart rüber bringt. Im fortgeschrittenem Alter sind die Leute unterhaltungsbedürftig.

Brigitte Schirrmeister

• Landgalerie Mark Brandenburg e.V.

Gleich drei verschiedene Kunstrichtungen sind ab 14. Februar (Valentinstag) in der Landgalerie Mark Brandenburg in Petersdorf zu sehen. Die neue Ausstellung „Momente“ vereint Keramikarbeiten mit Holzkunst und Bleistiftzeichnungen: Der 1966 in Bad Saarow geborene André Bölke stellt sich mit wunderschönen Porträts von Menschen und Tieren vor. Die „Lieblingswerkzeuge“ des gelernten Grafiker sind dabei der Bleistift aber auch die Pastellkreide. „Mich reizt besonders, durch den Einsatz unterschiedlicher Grautöne das Wesentliche detailgetreu und realistisch wiederzugeben“, sagt André Bölke, der seit 40 Jahren in Frankfurt (Oder) lebt. „Manche Motive laden jedoch förmlich dazu ein, in Farbe abgebildet zu werden. Und auch das erfolgt bei mir mit dem Stift“, so der Künstler. Zu sehen sind Bilder von kraftvollen Pferden und Rindern, zarten Vögeln aber auch Stadtansichten und Kinderbilder.

Die 1954 geborene Marina Wiegandt war früher als Diplom-Bauingenieurin tätig, bevor sie aus ihrem Hobby im Jahr 2006 das Töpfern zum Beruf gemacht hat. „Heute bin ich als Freiberuflerin tätig und töpfere zum Beispiel mit Kindern in Kindergärten und Schu-



len aber auch mit Senioren und Behinderten“, so Marina Wiegandt. „Jeder, der sich kreativ betätigen möchte,

kann jeden Tag bei mir in der Werkstatt in Brieskow-Finkenheerd seine Phantasie ausleben. Handgemachte Keramik ist einzigartig und lädt ein zum Betasten und Berühren. Jedes Stück ist anders, jedes Stück hat seine eigene Seele und seinen eigenen Charme“, sagt die Töpferin.

Gastgeber und Galerist Karl Witzleben tritt bei der neuen Ausstellung diesmal selbst als Künstler in Aktion. Er stellt seine mit Kettensäge, Schleifer und Stechbeitel hergestellten Holzplastiken aus. Seit zwei Jahren hat er diese künstlerische Betätigung für

sich entdeckt und inzwischen seinen eigenen Stil entwickelt. Bei Workshops in Petersdorf - unter anderem mit Künstler Karl-Heinz Scharf aus Eisenhüttenstadt - holte er sich noch manche Anregung. „Die Arbeit mit Holz überbrückt die Winterpause in der Galerie und ist kreative Abwechslung für mich“, sagt Karl Witzleben.

Die Ausstellung der drei Künstler wird am 14. Februar um 15 Uhr in der Land Galerie Mark Brandenburg eröffnet. Traditionell gibt es bereits eine



Stunde vorher frisch gebrühten Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Die Ausstellung ist bis zum 12. März samstags, sonntags und feiertags jeweils von 11 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung (033608/49 0 89) zu sehen.

„Die nächste Ausstellung ist am 14. März geplant. Dazu sind alle Profi- und Hobbykünstler der Region aufgerufen, sich an der traditionellen Gemeinschaftsausstellung, diesmal mit dem Thema „Wasser“ - zu beteiligen. Alle Teilnehmer können ihre Werke dafür bis zum 10. März 2009 in der Landgalerie abgeben“, ruft Karl Witz-

leben vom Verein Landgalerie Mark Brandenburg auf.

Sabine Uy

Veranstaltung/Vereine

Seniorenweihnachtsfeier Petersdorf und Jacobsdorf

Ein Höhepunkt (so hoffen wir) ist jedes Jahr die Weihnachtsfeier für unsere Senioren und Rentner.

Nach 3 Jahren ist es 2008 uns gelungen die Feier im Ortsteil Petersdorf auszurichten. Erste Absagen aus Jacobsdorf, trotz des



wiedermal hervorragenden Fahrdienstes der Freiwilligen Feuerwehr schreckten die Organisatoren nicht ab.

Sogar der ehrenamtliche Bürgermeister griff persönlich zum Telefon.

So gelang es um die 70 Personen im Saal des Gasthauses Grund zu versammeln.

Der Saal zerbrach zwar nicht, aber „kochen“ tat er schon.

Verschiedene Unterhaltungseinlagen sorgten dabei nicht nur für den richtigen Pfiff. Nach dem prima „Pillgramer Kinderchor“ (Kita Abenteuerland), einer musikalischen Weltreise der Volkssolidarität Frankfurt/O kam dann der leibhaftige Weihnachtsmann.

Dieser hat es verstanden jedem Tisch zumindest einen Reim abzurufen, so dass die Rute nicht zum Vorschein kam.

Es folgte Tanz, Buffet und leichte (vielleicht etwas zu laute) musikalische Unterhaltung. Hier ein ganz besonderer Dank an die Hauptorganisatorin Susann Scholz und natürlich Anna-Lena Reuter und Susanne Brüsch für ihre unermüdlichen Serviceleistungen und Hilfe in allen Belangen, sowie Christian Komoss (der mit dem Gedicht über Buffalo und ...)

Dem ganzen Trubel scheint es geschuldet, dass die Vorstellung des neuen Petersdorfer Ortsvorstehers durch unseren Bürgermeister unterging. Für alle die es offenbar immer noch interessiert, es ist der Unterzeichner bzw. der fotografierende recht kurzhaarige Mann im weißen Hemd.

In diesem Zusammenhang darf ich mir erlauben, dass je ein Satz der geschossenen Bilder beim Ortsvorsteher bzw. beim Bürgermeister vorhanden ist.

Wir freuen uns, wenn es Ihnen wie uns gefallen hat und wir Sie mit der derselben Gesundheit und Unverdorrenheit auch 2009 beehren dürfen.

Thomas Kahl
für den Ortsbeirat Petersdorf

Spaß und Spiel vom 5.6. – 7.6.2009

- die Oderhähne in Pillgram, am 20.11.2009

Nächste Vorstandssitzung ist am 03. Februar 2009, um 19:30 Uhr im Vereinszimmer.

Wir bitten alle Sektionen und Gäste die Hausordnung einzuhalten und auf Ordnung und Sauberkeit zu achten. Dazu gehört auch, das ordnungsgemäße Wegräumen der Sportgeräte und der Bestuhlung. Sie unterstützen damit die Arbeit des Hallenwarts Herrn Schulz.

Für Sportbegeisterte sind noch Hallenzeiten offen.

Neue Mitglieder sind bei uns immer herzlich Willkommen!

Der Vorstand

- **SV Rot-Weiß Petersdorf e.V.**

SV Rot-Weiß Petersdorf e.V. zieht eine positive Bilanz in der Nachwuchs- arbeit für das Jahr 2008

Die Nachwuchsmannschaften des SV Rot-Weiß Petersdorf ließen das Jahr 2008 mit einer Weihnachtsfeier ausklingen und können Stolz auf die bisher geleistete Arbeit im Nachwuchsbe- reich sein. Die F-Junioren konnten ihre Hinrunde mit einem passablen 5. Platz in der Staffel West und die E-Junioren, nach 4 Siegen, 2 Unentschieden und 2 Niederlagen, mit einem guten 4. Platz abschließen.

Am 14.12.08 fand in diesem Jahr die gemeinsame Weihnachtsfeier der Minnis und F- Junioren in der Briesener Sporthalle statt. Dazu waren alle Spieler, Geschwister und Eltern eingeladen, um einige gemütliche Stunden zu verbringen. Für die reichhaltigen Speisen und Getränke sorgten die Eltern, Sponsoren und der Verein.

Es wurde aber auch, wie soll es anders sein, viel Fußball gespielt. Ein Höhepunkt war dabei das Spiel „Kinder gegen Eltern“, wobei diesmal (noch) die Eltern gewannen. Der Weihnachtsmann durfte wie bei jeder Weihnachtsfeier natürlich auch nicht fehlen. Er erzählte eine tolle Weihnachtsgeschichte und hatte natürlich Geschenke für die Spieler Geschwister und die Betreuer dabei. Dass die Kinder aber nicht nur Fußball spielen können, bewiesen Bastian und Luise

Kultur- und Sportverein Jacobsdorf
OT Pillgram 99 e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung des KSV

Termin: 27. Februar 2009

Ort: Freizeit- und Begegnungsstätte
Pillgram

Beginn: 19:30 Uhr

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Rechenschaftsbericht des Vorstandes
- 3) Bericht des Kassenwartes
- 4) Bericht zur Kassenprüfung
- 5) Sektionsberichte zum Jahr 2008
- 6) Allgemeines
- 7) Schließung der Sitzung

Bitte meldet eure Teilnahme beim Sektionsleiter an.

Der Vorstand

In eigener Sache

Wichtige Termine für alle Sportler und Pillgramer

- Vereins - Mixeturnier am 14.03.2009
- Osterfeuer am Gründonnerstag 09.04.2009
- alle Pillgramer treffen sich zu Sport,





Pfundstein, die mit ihrer Musik die Anwesenden begeisterten. Auf diesem Wege möchten wir uns bei den vielen fleißigen Helfern bedanken, die uns bei der rundum gelungenen Weihnachtsfeier unterstützt haben. Besonderen Dank gilt dabei dem Amt Odervorland, dem Hallenwart Harry Eisermann, dem Backshop Schmidt, der Firma Nordsee und Herrn Dr. Detlef Gasche.

Der erste Höhepunkt im Neuen Jahr wird das eigene Hallenturnier der Nachwuchsmannschaften am Sonntag den 01.02.09 sein, wo die Minis, die F-Junioren und die E-Junioren ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können.

Fußball

Spreeliga

28.02.09 15:00 Uhr Kickers Trebus - Blau-Weiß Briesen II

Spreeklasse

28.02.09 15:00 Uhr Rot-Weiß Petersdorf - SG Hangelsberg II

Landesliga-Süd

21.02.09 14:00 Uhr FV Blau-Weiß 90 Briesen - FV Erkner 1920
28.02.09 14:00 Uhr RSV Waltersdorf 09 - FV Blau-Weiß 90 Briesen

Aus dem 100-jährigen Kalender

Februar: 1. – 6. trüb mit Regen. 7. es ist klar und ziemlich kalt. 8. – 11. es wird wieder trüb, es fällt Regen und Schnee. 12. – 16. es ist klar und kalt. 17. es gibt Regen. 18. – 21. kalte Winde wehen. 22. – 26. es ist klar, in der Frühe kalt und frostig, Nachmittag ist schön. 27. es trübt ein, nachts fällt kalter Regen. 28. kalt und rau.



• Buchtipp

Johannes Mario Simmel

gehört seit Jahrzehnten zu den meistgelesenen Autoren im

deutschsprachigen Raum. Er veröffentlichte 35 Romane, die eine Gesamtauflage von etwa 73 Millionen verkaufter Bücher erreichten und in 30 Sprachen übersetzt wurden.

Simmel greift in seinen Büchern aktuelle Themen wie Neonazismus, Terrorismus, Umweltverschmutzung, Geheimdienste oder Drogenhandel auf. Diese verband er mit spannenden Handlungen aus Sex, Glück, Verbrechen oder Abenteuer und vielem mehr. Gehirn und Herz seiner Leser sollen gleichermaßen angesprochen werden, hat Simmel einmal gesagt. Das heißt: Aufklärung und Unterhaltung, große Politik und noch größere Gefühle.

Der Reporter Paul Holland gerät auf der verzweifeltten Suche nach seiner Geliebten in einen Strudel geheimnis-

voller und abenteuerlicher Ereignisse, aus denen es keinen Ausweg zu geben scheint. „Gott schütze die Liebenden“ ist der Titel dieses Romans.

„Lieb Vaterland magst ruhig sein“ spielt im Berlin im Jahre 1964, diesseits und jenseits der Mauer. Es geht um die Welt der Geheimdienste von Ost und West; um Männer, die Fluchttunnel graben, um undurchsichtige Politiker und gerissene Geschäftemacher, um schwere Jungs und leichte Mädchen. Es geht um die Großen, die sich der Kleinen bedienen und sie schuldig werden lassen, um die Mächtigen, die um der Macht willen Menschen und Menschlichkeit vernichten.

Der Versicherungsagent Robert Lucas soll untersuchen, ob der Tod eines reichen Bankiers ein Unfall, ein Mord oder vielleicht Selbstmord gewesen ist. Bei seinen Ermittlungen stößt er auf ein Syndikat von Wirtschaftskriminellen und erfährt, auf welche Art und Weise die Superreichen ihre Geschäfte machen – zum Schaden der Allgemeinheit und dass diese Machenschaften noch nicht einmal illegal sind. Voll Zorn fragt er: „Wieso kommt es zu Währungskrisen? Warum werden die kleinen Leute immer ärmer und die Reichen immer noch reicher?“ „Die Antwort kennt nur der Wind“, so der Buchtitel.

Johannes Mario Simmel starb am 1. Januar 2009 im Alter von 84 Jahren. Seine Bücher gibt es in Buchhandlungen kaum noch. Obwohl viele seiner Themen die Menschen bewegen. Einige seiner Romane finden Sie in der Jacobsdorfer Bücherstube.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch; immer dienstags von 15 bis 21 Uhr in der Hauptstr. 28 und rund um die Uhr im Internet unter www.buecherstube-jacobsdorf.de

Gabriele Lehmann



Witze

- „Ich bin mächtig stolz auf dich, mein Sohn! Es gehört viel Mut dazu, mir so ein Zeugnis vorzulegen!“
- „Du Mami, ich fürchte bei der Geschichte mit den Störchen stimmt etwas nicht“, erklärt der kleine Paul. „Wieso?“ – „Die Störche fliegen im Winter nach Afrika – und ich bin im Dezember geboren!“

Unterhaltung

• Gedicht

Winterlied

Winter, ach, wie bist du kalt,
zerbrechlich steht der Birkenwald.
Die Vögel sind verloren;
ihr Lied ist eingefroren.

Winter, ruf die Wolke an;
dass sie den Schnee verstreuen
kann
auf unsre liebe Erde,
damit ihr wohler werde.

Winter sieh, aus jedem Haus
ein Licht strahlt in die Nacht hinaus;
dass wir uns nicht verlieren,
in Einsamkeit erfrieren.

Helga Glöckner-Neubert

Oster-Schnupper-Tage für 6- bis 10-jährige

Die „Grüne Schule grenzenlos“, eine Kinder- und Jugendbegegnungsstätte im Erzgebirge, veranstaltet vom 13.04.-18.04.2009 erlebnisreiche Oster-Schnupper-Tage. Dieses „Mini-Ferienlager“ ist geeignet für Kinder von 6-10 Jahren.

Unser Programm:

- Hasen-Olympiade
- Osterbrot backen
- Osterbasteln
- Kinder-Disco
- Inline skaten
- Bowling
- Bauernhof
- Erlebnisbad
- Lagerfeuer
- Kino-Abend
- und vieles mehr

Der Osterhase hoppelt bestimmt auch mal vorbei.

Infos und Anmeldungen:

Grüne Schule grenzenlos Zethau, Tel. 037320/8017-0, www.gruene-schule-grenzenlos.de
Kinder-Disco Freiberg, Tel. 03731/215689, www.ki-di.de

Sommer-Ferien-Abenteuer für 7- bis 13-jährige

Die „Grüne Schule grenzenlos“, eine Kinder- und Jugendbegegnungsstätte im Erzgebirge, organisiert erlebnisreiche Sommer-Ferien-Abenteuer für Kinder von 7-13 Jahren. Auf dem Programm stehen u.a.: Bauernhof, Reiter-

hof, Erlebnisbad, Lagerfeuer, Tagesausflug in den Freizeitpark Plohn, Kino, Disco, Kreatives Gestalten, Kuchen backen, Inline skaten, Bowling, Spiel & Spaß und vieles mehr. Die Mädchen und Jungen fahren mit einem Koffer voller unvergesslicher Eindrücke wieder nach Hause.

Die Termine:

- 28.06.-11.07.2009 * (13 Tage mit Rabatt)
 - 12.07.-18.07.2009 *
 - 19.07.-25.07.2009 * (Sportwoche mit Fahrradtouren, Fußball, Tennis, Squash, Inline-Skater-Kurs...)
 - 26.07.-01.08.2009 *
 - 02.08.-08.08.2009 *
 - 09.08.-15.08.2009
 - 16.08.-22.08.2009
- * Ferien in Sachsen

Rechtzeitiges Anmelden sichert die besten Plätze!

Infos und Anmeldungen:

Grüne Schule grenzenlos Zethau, Tel. 037320/8017-0, www.gruene-schule-grenzenlos.de
Kinder-Disco Freiberg,
Tel. 03731/215689, www.ki-di.de

Kochen

Schmorkohl mit Hackfleisch

Zutaten für 4 Personen:

- 2 Zwiebeln
- 1-2 Knoblauchzehen
- 1 Weißkohl (ca. 1,2 kg)
- 2 EL Öl
- 500 g gemischtes Hackfleisch
- Salz, schwarzer Pfeffer
- 2 EL Tomatenmark
- Edelsüß-Paprika
- 1 Prise Zucker
- 1/4 Gemüsebrühe
- 1/4 Tomatensaft
- 1/2 Bund Dill
- 4 EL (à 20 g) Crème fraiche

Zubereitung:

1. Zwiebeln und Knoblauch schälen und fein würfeln. Kohl putzen, vierteln, Strunk heraus schneiden. Kohl waschen, abtropfen lassen und in Streifen schneiden.
2. Öl in einer großen Pfanne erhitzen. Hackfleisch darin krümelig anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen, herausnehmen. Kohl, Zwiebeln und Knoblauch im Bratfett unter Wenden ca. 2 Minuten anbraten. Tomatenmark einrühren, kurz anschwitzen. Hackfleisch wieder zufügen und alles mit Salz, Pfeffer, Paprika und Zucker

würzen. Mit Brühe und Tomatensaft ablöschen. Aufkochen und zugedeckt ca. 15 Minuten schmoren.

3. Dill waschen und fein schneiden. Schmorkohl evtl. nochmals abschmecken und mit Crème fraiche anrichten. Dill darüberstreuen. Dazu passt körniger Reis.

Zubereitungszeit: ca. 30 Min.

Backen

Omas Käsekuchen

Zutaten für ca. 12 Stücke:

- 250 g Mehl
- 1 gestr. TL Backpulver
- 100 g + 300 g Zucker, Salz
- 6 Eier
- 125 g kalte Butter/Margarine
- Fett und Mehl für die Form
- Mehl für die Arbeitsfläche
- 1 kg Magerquark
- 1 1/2 Päckchen Puddingpulver „Vanille-Geschmack“ (zum Kochen für je 1/2 l Milch)
- abgeriebene Schale von 1 unbehandelten Zitrone
- Puderzucker zum Bestäuben
- evtl. Minze zum Verzieren

Zubereitung:

1. Mehl, Backpulver, 100 g Zucker, 1 Prise Salz, 1 Ei und Fett in Stückchen erst mit den Kenthaken des Handrührgerätes und dann kurz mit den Händen glatt verkneten. Zugedeckt ca. 30 Minuten kalt stellen.
2. Springform (26 cm Ø, ca. 8 cm hoch) fetten, mit Mehl ausstäuben. Teig auf wenig Mehl rund (ca. 38 cm Ø) ausrollen. Form damit auslegen, am Rand hochdrücken. Am Boden mit einer Gabel mehrmals einstechen.
3. 5 Eier trennen, Quark, 5 Eigelb, Puddingpulver, 300 g Zucker und Zitronenschale verrühren. 5 Eiweiß und 1 Prise Salz steif schlagen. Portionsweise unter die Quarkmasse heben. In die Form streichen. Im heißen Ofen (E-Herd: 175 0 C/Umluft: 150 0 C/Gas: Stufe 2) 1-1 1/4 Stunden backen (evtl. nach ca. 30 Minuten abdecken). Mit einem Messer vom Formrand lösen. In der Form mind. 7 Stunden auskühlen.
4. Torte mit Puderzucker bestäuben, mit Minze verzieren. Dazu schmeckt Schlagsahne.

Zubereitungszeit: 1 3/4 Std. (Wartezeit mind. 8 Std.)

Liebe Tierfreunde im Odervorland,

Das neue Jahr 2009 hat uns mit einem strengen Frost, Glatteis und viel Schnee begrüßt. Seit einigen Jahren hatten wir keinen so strengen Winter in unserer Region. Was des Menschen Freud ist (ich meine Rodeln, Schlittschuh laufen, Schneemann bauen und vieles mehr) ist für unsere Mitgeschöpfe, die Tiere, oft ein direkter Kampf ums Überleben.

Hier können wir Menschen helfen und die Augen vor Tierelend sollten nicht verschlossen werden. Dazu gehört auch das Füttern unserer gefiederten Freunde, die uns in jedem Jahr Danke sagen durch ihren Gesang und ihr Gezwitzcher.

Die Wildvögel, ich meine hier besonders die Vögel im Wasser, wie z. B. Enten, Schwäne Blesshühner u. a. brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit, denn sie können sich aus den zugefrorenen Flüssen, Seen und Teichen nicht immer von selbst befreien.

Hierzu schreiben unsere Tierschutzkollegen Karin und Yvonne Czech vom Tierheim Wesendahl folgendes: (MOZ vom 10./11. Jan. 2009)

Zitat: „Während sich ältere Schwäne oftmals selbst befreien, gelingt das den Jungen häufiger nicht. Ihnen fehlt die Erfahrung und die Kraft. Die Vögel zu füttern sei gerade bei diesen extremen Temperaturen besonders wichtig.“

Der NABU (Naturschutzbund) ruft in der Presse zum Füttern der Vögel auf.

Auch in Berkenbrück gibt es zahlreiche Tier- und Naturfreunde, denen das Füttern der Vögel Freude und Spaß macht. Man sieht es an den vielen Futterhäuschen auf den Grundstücken. Danke, liebe Tierfreunde. Danke auch an Frau Grete Acker aus Berkenbrück, die versucht hat einen festgefrorenen Jungschwan zu retten. Sie hat nicht weggeschaut wie manch anderer Naturfreund, der von natürlicher Auslese durch die Regulierung der Natur spricht. Dafür sorgen schon unsere Weidmänner. Zu vergleichen ist das aber nicht mit Notfällen bei extremen Witterungsbedingungen.

Hier sind alle Tierfreunde mit Herz angesprochen. Dafür sagen wir Tierschützer „Danke“.

Gisela Altmann
Tierschutz Berkenbrück

P.S.
Wir danken Frau Link und Herrn

Löttsch von der Märkischen Oderzeitung, die sich dieses Themas engagiert angenommen haben.

Die Vogeltränke – sie sollte in keinem Garten fehlen

Ich halte es für sehr wichtig, jetzt nachdem uns der Winter fest im Griff hat, einmal über die Vogeltränke etwas zu sagen. Bis zum Weihnachtsfest badeten unsere kleinen Freunde in unseren Vogeltränken. Sehe ich bei uns aus dem Fenster, kann ich den Badespaß deutlich beobachten.

Zwei Tonschalen, etwa 5 cm tief und 35 cm im Durchmesser, stehen auf einem etwas erhöhten Granittrog, welcher ebenfalls außer den Frosttagen mit Wasser gefüllt ist. Manchmal muss das Wasser zwei- bis dreimal am Tage erneuert werden, denn die Vögel trinken nicht nur, sondern es wird in den Schalen gebadet. Dabei spritzt das Wasser weit in die Höhe. Man liebt nicht nur das Einzelbad, sondern zwei bis drei Meisen, Sperlinge oder andere Kleinvögel sitzen gemeinsam in der Wanne. Man muss das gesehen haben, mit welcher Lust hier das Wasser verspritzt wird. Lediglich unsere Amseln baden meist einzeln. Danach ist aber fast kein Wasser in den Schalen.

Es sollten schon Tonschalen sein, die als Vogeltränke durch ihr Gewicht einen sicheren Halt gewährleisten. Plasteschalen sind ungeeignet, denn oft sitzen zwei oder drei Vögel auf dem Rande der Tränken. Oft kommt es beim Baden oder nur beim Trinken, dass etwas Vogelkot ins Wasser gelangt. Im Interesse der Vogelgesundheit ist es wichtig, das Wasser zu erneuern. Unsere gefiederten Freunde werden nämlich auch von Innenparasiten geplagt und Wurmeier gehen stets mit dem Kot ab.

An der Vogeltränke hat man die beste Gelegenheit die Vogelarten so richtig kennenzulernen. Ein interessantes Phänomen können wir jeden Sommer beobachten. Auch Krähen leben in unseren Ortschaften. Wird in den warmen Monaten das Futter knapp, bringen Krähen trockenes Brot und sogar Fleischbrocken zum Einweichen in die Tränken. Dann schwimmen hin und wieder Fettaggen auf der Vogeltränke. Komposthaufen sollten daher stets abgedeckt sein. Am besten sind dafür die Schnellkomposter geeignet.

In den Sommermonaten kommen aber nicht nur Vögel zur Tränke. Sehr gut lassen sich dann Wespen, Bienen und

Schmetterlinge an der Tränke beobachten. Auch Insekten leiden in den warmen Monaten unter Durst. Dass man unseren gefiederten Freunden in den Wintermonaten hilft über die schlimme Jahreszeit zu kommen, ist schon sehr wichtig. Das Füttern sollte jedoch nicht übertrieben werden. Wie sagte schon Wilhelm Busch in seinem Gedicht „Die Meise“: Sie gucken scharf in alle Ritzen, wo fette Käferlarven sitzen und fangen sonst noch Myriaden Insekten, die dem Menschen schaden. Ebenso wichtig ist, dass eine Tränke in den Garten eines naturbewussten Kleingärtners gehört.

Vogeltränken sollten aber auch katzensicher aufgestellt sein. Die Vögel sichern ihren Lebensraum. Auf ebener Erde sollte daher keine Tränke aufgestellt sein, es sei denn, sie steht mitten auf dem Rasen, wo anscheinende Katzen von den Vögeln entdeckt werden.

Wasser ist Leben, nicht nur für uns Menschen, auch die Tierwelt ist dankbar für etwas Wasser im Garten.

Kirsch
BUND Berkenbrück



Wo sind unsere Wege hin?

Anlässlich der traditionellen Neujahrswanderung des Traditionsvereines Petersdorf e.V. wurde es uns wieder deutlich vor Augen geführt:

Es gibt keine Feldwege mehr...

Allein 2008 sind im Nahbereich vom OT Petersdorf wenigstens 4 Feldwege oder Fahrwege einfach verschwunden/überpflügt worden.

Dieser kleine Artikel soll nur dann zu einer Diskussion führen, wenn andere Bürger und Bürgerinnen sich ähnlich betroffen fühlen und ebenso den Eindruck des Feldwegesterbens haben.

Nutzen Sie dann hierfür bitte die Foren der Ortsbeiräte bzw. unserer Gemeindevertretung.

Traditionsverein Petersdorf e.V.
TradVereinPDorf@aol.com

Auslieferung kurz vor Weihnachten

Nachdem am 1. Advent in Hadnarfjördur (Island) die neue Scheffler-Orgel eingeweiht wurde, begaben sich die Orgelbauer der Werkstatt Scheffler am Montag, dem 15.12. auf Ihre letzte Auslandsreise. Ziel war das norwegische Oppegard, eine kleine Gemeinde in der Nähe von Oslo .

Im letzten Jahr wurde die kleine Walker-Orgel von 1876, die seit 1972 auf dem Dachboden eines Heimatmuseums eingelagert war, in Sieversdorf umfassend restauriert und etwas erweitert .

In der letzten Woche wurde oft bis in die Nachtstunden gearbeitet, damit am Montag abend die Orgel pünktlich über die Ostsee nach Norwegen kommt, denn im Gottesdienst am Heiligen Abend sollen die ersten Stimmen des Instrumentes seit über 30 Jahren wieder am alten Platz erklingen .

Das Instrument hat nach kompletter Fertigstellung 6 Register mit insgesamt 297 Pfeifen .

Der Wert der Restaurierungsarbeiten beläuft sich auf rund 90.000,- €



Die Wegwarte – Blume des Jahres 2009

Seit 1980 wird durch Loki Schmidt, der Gattin des Altbundeskanzlers Helmut Schmidt, die „Blume des Jahres“ gekürt. Wie ich lesen konnte, ist Frau Schmidt eine begeisterte Botanikerin. Unter diesen „Blumen des Jahres“ konnten wir einige bei uns bereits finden. Wie wichtig der Hinweis auf eine Gefährdung der betreffenden Blumenart ist, können wir bei uns ermesen, dass die Blume des Jahres 1988, die Sumpf-Calla, schon bei uns verschwunden ist. Das gleiche Schicksal erlitten die Blume des Jahres 1992, der Rundblättrige Sonnentau, früher

im Glieningmoor häufig und die Blume des Jahres 2005, der Klappertopf. Mit unseren Wiesenorchideen ist es ebenfalls schlecht bestellt.

Die Wegwarte ist dagegen bei uns überall sehr häufig. Sie ist ein Begleiter unserer Straßen und Wege. Scheinbar ist sie widerstandsfähig gegen Umwelteinflüsse. Meist wird sie jedoch übersehen oder nicht beachtet. Bei den Vorstellungen von Pflanzen in unserer Gruppe ist sie immer dabei. Eigentlich ist sie uns in vielerlei Hinsicht sehr bekannt. Die Wegwarte gehört zur großen Pflanzenfamilie der Korbblütengewächse.

Der große schwedische Naturforscher Carl von Linne (1707 – 1778) gab ihr den noch heute gültigen Namen (Cichorium intybus) im Deutschen die Wegwarte. Nur noch sehr wenige der älteren Zeitgenossen werden sich heute an den Zichorien-Kaffee erinnern können. Das war im ersten Weltkrieg und danach ein Kaffee-Ersatz. Dazu wurden Wegwarten feldmäßig angebaut und die Wurzeln dann geröstet und entweder mit Malz-Kaffee oder mit echtem Kaffee gemischt. Dieses Getränk wurde oft auch als Blümchen-Kaffee bezeichnet. Als sich die Seeblockade lockerte und der echte Bohnen-Kaffee wieder erhältlich war, kam der Zichorien-Kaffee langsam außer Mode. Ich weiß nicht, ob es heute noch diese gerösteten Wurzeln zu kaufen gibt. Die Zichorienwurzeln wurden natürlich auf besondere Größe gezüchtet. Bald aber stellte man fest, dass die aus den Wurzeln kommenden Sprossen gut zu essen waren, hier waren die Länder Belgien und Niederlande die Vorreiter und es wurde dann nur noch der Chicoree angebaut. Wir kennen alle dieses, leicht bitter schmeckende Gemüse als wohlschmeckenden Salat. Übrigens sehr der Gesundheit förderlich.

Also ist schließlich aus unserer einfachen Wegwarte ein wohlschmeckendes Gemüse geworden.

Eine Schwester der Wegwarte die Endivie. Cichorium endivia. Auch diese blüht blau und wir können diesen Salat in unseren Gärten anbauen oder in den Märkten zu gewissen Zeiten kaufen. Die Wegwarte ist eine Pflanze der Trockenrasengesellschaften. Sie benötigt stets viel Sonne, weshalb wir sie nicht im Wald finden können. Mein Appell geht stets dahin, die Offenlandschaftsteile zu erhalten. Die Wegwarte wächst gern an Ruderalstandorten. Wir finden sie deshalb auch an Bahndämmen und eben an den Straßenrändern. Die gro-

ßen Blüten sind von blauer Farbe. Es kommen jedoch auch rosa und sogar weiße Blüten vor. Kaninchen fressen die Wegwarten sehr gern. Wegwarten können über einen Meter hoch werden. Blüten erscheinen vom Juli bis in den Herbst.

Wie wir sehen können Pflanzen, die oft sehr häufig sind, plötzlich verschwinden. Wir sahen dies an der einheimischen Calla am Klappertopf. Mit der Natur sollten wir behutsam umgehen. Wir sitzen eigentlich in einem Glashaushaus und sollten deshalb nicht mit Steinen werfen.

Kirsch
BUND Berkenbrück

Winter

Auf hartes Winters Zucht folgt gute Sommerfrucht.

Bei Donner im Winter, ist viel Kält dahinter.

Der Winter ist ein unwerter Gast für alte Leute.

Der Winter scheidet nicht, ohne noch einmal zurückzusehen.

Der Winter sieht oft dem Sommer in die Karten.

Ein schöner Wintertag macht keinen lustigen Vogel.

Ein Winter ohne Schnee, tut den Bäumen weh.

Fängt der Winter zu früh an zu toben, wird man ihn im Dezember nicht loben.

Früher Vogelsang, macht den Winter lang.

Glatter Pelz beim Wilde, dann wird der Winter milde.

Ist der Winter hart und weiß, wird der Sommer schön und heiß.

Ist der Winter warm, wird der Bauer arm.

Je tiefer der Schnee, um so höher der Klee.

Konnte man den Herbst loben, wird der Winter stürmen und toben.

Schnee, der nur drei Tage liegt und bei Sonnenschein verfliegt, ebenso Nutzen bringt, als wenn man noch einmal düngt.

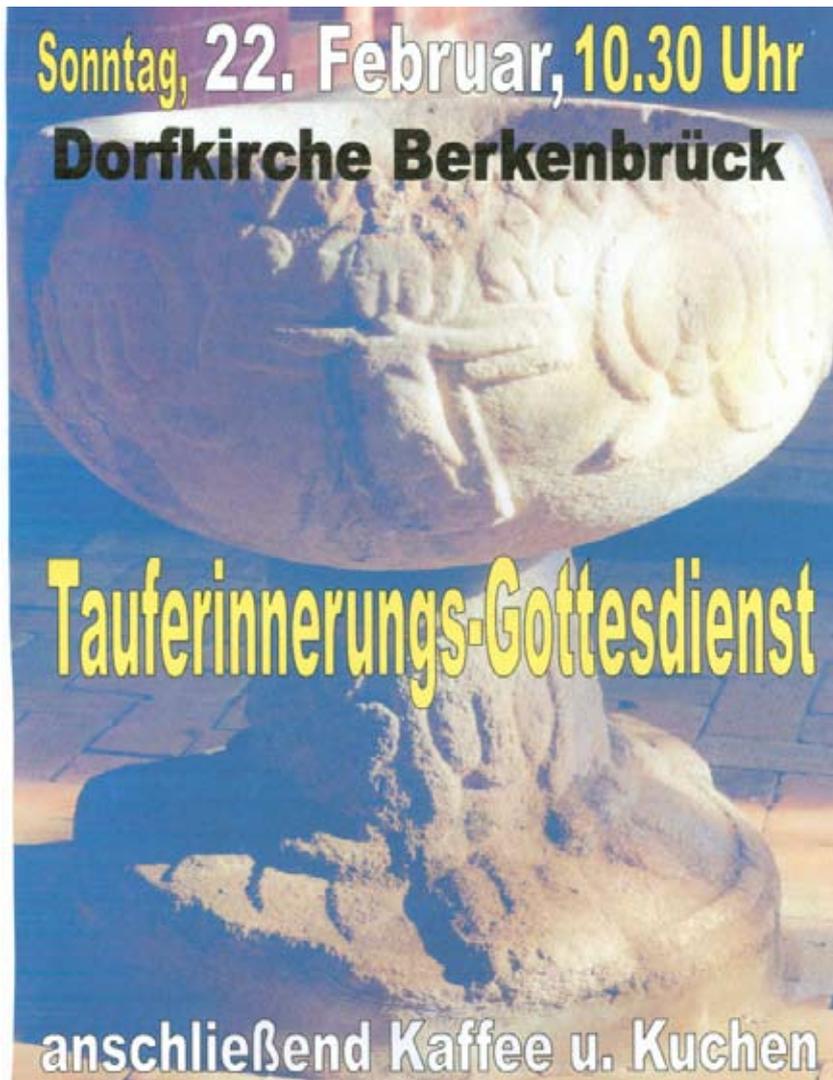
Sitzt das Laub noch fest am Ast, wird der Winter ein schlimmer Gast.

So hoch der Schnee, so hoch das Gras.

Sternschnuppen im Winter in heller Masse, melden Sturm und fallen ins Nasse.

Wenn es sehr viel schneit und der Schnee lange liegen bleibt, so ist es ein Zeichen

eines guten, fruchtbaren Jahres.



Vergessene Gehöfte – ehemalige Kleinode bei der Erhaltung der Artenvielfalt

Eigentlich hätte ich zu meinen Beiträgen über die vergessenen Gehöfte hinzufügen müssen, dass diese in ihrem Umland noch Wiesen, Weiden, Äcker und vielfach Wald bewirtschafteten. Oft gehörten Tortstiche und manchmal bewirtschaftete Kleingewässer dazu. Diese Betriebe waren vorwiegend autark, das heißt sie produzierten das, was die Besitzer und ihre Hilfskräfte zum Leben benötigten. So gehörten auch Bienen zu den Gehöften. In der Literatur vergangener Epochen ist dies deutlich erkennbar.

Sehr eindrucksvoll hat das der deutsche Dichter Theodor Storm (1817 – 1888) in seinem Gedicht „Abseits“ beschrieben. Hier die beiden letzten Strophen.

„Ein halbverfallen niedrig Haus
Steht einsam hier und sonnbeschienen;
Der Kätner lehrt zur Tür hinaus,
Behaglich blinzeln nach den Bienen;

Sein Junge auf dem Stein davor
Schnitzt Pfeifen sich aus Kälberrohr.

Kaum zittert durch die Mittagsruh
Ein Schlag der Dorfuhr, der entfernt;
Dem Alten fällt die Wimper zu,
Er träumt von seinen Honigernten.
- Kein Klang der aufgeregten Zeit
Drang noch in diese Einsamkeit.“

Sehr vielseitig waren neben bäuerlichen Betrieben die Forsthäuser und Oberförstereien. Auch Mühlenbetriebe gehörten dazu. Ich schrieb dazu bereits über das Gehöft Linzmühle, zu dem, noch heute erkennbar, mehrere ablassbare Fischteiche gehörten. Viele dieser Gehöfte lagen wirklich weit außerhalb der Ortschaften. Trifft man heutzutage mitten im Wald plötzlich auf Fliederbüsche, Brennnesseln, Holunder und Reste alter Obstgehölze, dann findet man bald auch noch Reste der Fundamente. Erst zum Jahresausklang besuchten die Familien

Bosse/Eichhorn, Kirsch und Binder die Reste des Gehöftes „Schweinebraten“ bei Drahendorf. Hier gab es früher keinen Strom. Mit einem Rosswerk, älteren Mitbürgern als Göpel bekannt, wurde gedroschen. Auch in der ehemaligen Bauernwirtschaft Galasch in Berkenbrück, befand sich ein solches Rosswerk. Zwei Pferde zogen im Kreis an einem Hebel und trieben ein Getriebe an. Mit diesem wurde der Dreschkasten angetrieben.

Die größte Mannigfaltigkeit an Blumen und Kräutern bestand auf den Wiesen dieser Gehöfte. Heute kann sich das keiner mehr vorstellen, wie das Heu von diesen Wiesen duftete. Ich half bei der Heuernte auf der Herrenwiese am jetzigen Standort des Forsthauses am Dehmsee. Im Juni und im September wurde gemäht. Gelang das Grummet, der Zweite Schnitt im September nicht, weil es regnete, dann wurde im zeitigen Frühjahr die betreffende Wiese abgebrannt. Die bunten Wiesenblumen waren trotzdem in Massen vorhanden. Über Jahrhunderte wurde das praktiziert. Der Kiebitz, ein Bodenbrüter, geht bekannterweise gern in solche abgebrannten Wiesen und brütet dort. Ins hohe Gras geht er nicht. Nach dem Zweiten Weltkrieg standen um unseren Försterpfuhl Obstbäume. Reste davon sind heute noch zu erkennen. Um den Pfuhl blühten im Mai hunderte von Wiesenorchideen. Diese fand ich ebenfalls auf der ehemaligen Wiese am Nordrand des Glieningmoores, am Gehöft des Torfmeisters. Dort findet man heute nur noch einen Erlenwald. Auch die vielen Wasserprimeln in den Entwässerungsgräben sind verschwunden. In Erinnerung habe ich an diesem Standort noch eine große Torfscheune.

Vom Gehöft und den Wiesen, Äckern des ehemaligen Forsthauses Steller am Rande des Glieningmoores, ist heute nichts mehr zu erkennen. Der Weg zur Demnitzer Mühle und zum Dehmsee, erkennbar an einigen Eichen im Halbkreis gepflanzt, führte früher um das Gehöft. Heute fährt man direkt über den Hof. Aus – vergessen vorbei!

Da heute nicht mehr zu ermitteln ist, wie viel Acker, Weiden und Wiesen zu einem Forsthaus gehörten, musste ich auf andere Quellen zurückgreifen. Aus dem „Försterhandbuch für den Freistaat Mecklenburg – Schwerin“ vom Jahr 1929, herausgegeben vom Verein Mecklenburgischer Schwerinscher Staatsförster, habe ich mir den Durchschnitt der Betriebsgröße aus 29 Förstereien errechnet. Diese Größen können wir mit ruhigem Gewissen

auch für unsere Gehöfte annehmen. Der Förster Gartschok in Berkenbrück hatte auch zwei Pferde und mehrere Kühe und anderes Vieh im Stall. Ähnlich wird es im Forsthaus am Dehmsee (zuletzt Förster Härtel, davor Förster Ide) gewesen sein.

Zur Versorgung ihrer Großvieheinheiten bewirtschaftete im Freistaat Mecklenburg-Schwerin jede Försterei 2,74 Hektar Wiese und 11,8 Hektar Land insgesamt mit Garten und Acker und Wiese.

Es wurden je Gehöft zwei Pferde gehalten, auch für Rückarbeiten und die Feldarbeiten. Je Gehöft wurden 5,6 Kühe gehalten 3 Stück Jungvieh und 8,5 Schweine. Einige bewirtschafteten Torfstiche, Fischteiche, so wie die Reste eines Fischteiches auch an der ehemaligen Försterei Stellert zu erkennen sind. Einige Förstereien hielten sich Bienen.

Die Reste der artenreichen Wiesenvegetation um die Forsthäuser habe ich noch kennengelernt. So wird es am Dehmsee sehr schön gewesen sein, denn vor dem Weltkrieg kamen Dampfer aus Berlin bis zum Dehmsee.

Auch die Fischer bewirtschafteten Ackerflächen und hatten zumindest eine Kuh im Stall. Wiesen wurden gemäht und damit die Artenfülle erhalten.

Die Liste der vergessenen Gehöfte ist lang. Die Schönheit der Landschaft ist eng mit der Nutzung verbunden. Nach dem Zweiten Weltkrieg änderte sich die Nutzung sehr schnell. Die Großstädte setzten voraus, dass Massentierhaltungen die Versorgung gewährleisten.

Eine intensive Landwirtschaft, die auch eine Entsorgung der Gülle aus der Tierhaltung gewährleistet, muss ebenfalls die Versorgung der Bevölkerung gewährleisten. In den kommenden Jahren werden wir einen weiteren Rückgang des Artenreichtums erleben.

Vielleicht gelingt es unserer Gesellschaft, doch etwas Bescheidenheit zu vermitteln. Die Wegwerfgesellschaft muss sich ändern. Wir haben nur eine Erde.

Kirsch
BUND Berkenbrück



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr Fachhändler für gemütliche Wärme liefert

1 a Import-Brikett	(gesiebte Qualität)	ab 129,- €/t
Union-Brikett	(heizstark u. aschearm)	ab 145,- €/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 160,- €/t
Steinkohle 40/80mm	(Top Hausbrandqualität)	ab 229,- €/t

(jede Lieferung mit ordnungsgemäßen Wiegeschein)

Brenn- u. Kaminholz (trocken in Netzsäcken a 15 kg) ab 2,70 €

Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20

Angebotspreise!

Danke

Anlässlich meines **65. Geburtstages** bedanke ich mich bei meinen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, besonders bei Heike und Sara Barsch, Anita und Jürgen Grossien für die nette Bedienung, an Marlies Molter, Gaststätte "Am Anger" für das ausgezeichnete Abendbuffet. Ein besonderer Dank gilt dem Musikverein Müllrose e.V. der Volkssolidarität Müllrose und dem Spreewald Duo Lothar und Klaus. Es werden für mich immer unvergessliche Stunden bleiben und dafür bedanke ich mich bei Allen ganz herzlich.

Sabine Trepp

Biegen, im Dezember 2008

Durchgehend, warme, bürgerliche Küche

Frischer Räucherfisch am Fr, 07.02. u. 20.02.09 ab 14 Uhr
ab 01.01.09 NEU - Sparclub läuft erfolgreich an - nähere Infos dazu bei uns
07.02.09, ab 15 Uhr 2. Rommé-Turnier
08.02.09, ab 15 Uhr Skatabend, Einsatz 10 €
15.02.09, ab 10 Uhr Männerfrühshoppen
21.02.09, ab 15 Uhr Frauenabend

Schnupperessen vom 09.02.-13.02.09 für nur 18 € (für 5 Tage)

Partyservice · täglich warme Küche außer Haus

Gutshof Biegen "Zur süßen Last"

Dorfstraße 6 · 15518 Briesen/OT Biegen · Tel.: 03 36 08 - 4 91 42

decus

BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde

033607 - 5 99 07

Karsten Rosteius & Marcus Killa

Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen

www.decus-bestattungen.de

Service

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr
 im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3
 Telefon: 033607/438

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf: 112
 Rettungsdienst Notruf: 112

POLIZEI

Polizei Notruf: 110

ÄRZTE

Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte

Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis
 Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin
 MR Albrecht, FA für Allgemeinmedizin
 Müllroser Str. 46
 Tel.: 033607/310, Fax: 033607/5378
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr. 08:00 Uhr – 11:00 Uhr
 Mo., Di. und Do. 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

Zahnärzte

Berkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12
 Sprechzeiten:
 Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Zahnärzte

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3

ÄRZTE

Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):
 Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

Pflegedienste

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Evelyn Balzer
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:
 Di.: 08.00 - 18.00 Uhr
 Do. 08.00 - 15.30 Uhr

Die Pflegeschwester:

Evelyn Balzer, Anett Wenzel, Andrea Birkenhagen,
 Petra Neufert, Edeltraut Marowski
 arbeiten im ganzen Amt Odervorland.

Tierärzte

Briesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322
 Sprechstunde:
 Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr
 Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283
 Sprechstunde:
 So 10:00 - 12:00 Uhr
 Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203
 Sprechstunde:
 Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung
 Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr
 Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen
 Öffnungszeiten:
 Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 – 13.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
 Mi. 08.00 – 12.00 Uhr
 Sa. 08.30 – 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat Februar von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am **11.02.; 24.02.09.**

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder
 0335 / 19222

Service/Termine

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de
 Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de
 Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsleiter	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Miethe	897-11
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Gewerbeamt/Kita	Susann Scholz	897-22
Einwohnermeldeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
TUIV-Beauftragter	Lars Neitzke	897-26
AL Amt II	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Elvira Paerschke	897-42
	Dagmar Wiegold	897-41
	Astrid Pfau	897-44
Steuern		
Liegenschaften/ Wohnungsverwaltung	Brigitte Teske	897-45
Briesen	Michael Freitag	897-46
AL Amt III		
Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
	Ulrike Moritz	897-54
	Torsten Reichard	897-53
Ordnungsamt		
Kreisleitstelle		0335/19 222
Grundschule Briesen		
e-Mail Adresse:	schule-briesen@amt-odervorland.de	
Internet-Adresse:	www.schulebriesen.de	
Schulleiter	Peter Schmidt	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72
Sporthalle des Amtes Odervorland		
Hallenwart	Harry Eisermann	50 85
Kindertagesstätten		
Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“ Pillgram	Sylvia Schulze	033608/213
Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimattstube)		
	Ralf Kramarczyk	033607/59819
ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher		
Berkenbrück	Joachim Köhn	033634/213
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Thomas Kahl	033608/49910
Ortsteil Pillgram	Holger Lehmann	
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217
Madlitz-Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrman	033635/3109
Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG		
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Spreewassergesellschaft für Wasserwirtschaft mbH	(03361)	36 12-0
Telefonseelsorge	0800 / 1110111	
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei	0800 / 1110222	

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland

Amtswehrführer	Peter Binsker	033608/3058
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Carsten Witkowski	033634/5027
Biegen	Werner Bartsch	033608/3090
Briesen	Harald Schön	033607/5322
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Sieversdorf	Andreas Steinborn	0173/5891722
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Den nächsten Termin der Schiedsstelle teilen wir kurzfristig über die Tageszeitung "Märkische Oderzeitung" mit, oder zu erfragen im Ordnungsamt Tel. 033607/897-51.

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
 amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Entsorgung Restabfallbehälter:

Alt Madlitz, Wilmersdorf, Falkenberg: 12.02.09

Jacobsdorf, Petersdorf: 09.02.09

Biegen, Pillgram: 23.02.09

Briesen: 25.02.09

Berkenbrück: 11.02.09

Sieversdorf: 11.02.09

ENTSORGUNG PAPIERTONNE

Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf: 26.02.09

Briesen, Petersdorf: 09.02.09

Berkenbrück: 05.02.09

Jacobsdorf, Biegen, Pillgram, Sieversdorf: 18.02.09



KIRCHLICHE NACHRICHTENBerkenbrück:

01.02.09 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
17.02.09 18:00 Uhr	Wissenswertes bei Tee
22.02.09 10:30 Uhr	Tauferinnerungsfest anschl. Kaffee und Kuchen

Falkenberg:

01.02.09 09:00 Uhr	Gottesdienst
11.02.09 18:00 Uhr	Frauenkreis
22.02.09 09:00 Uhr	Gottesdienst

Briesen:

08.02.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
22.02.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
09.02.09 17.00 Uhr	Christenlehre Kl. 1-3
23.02.09 17.00 Uhr	Christenlehre Kl. 1-3
16.02.09 17.00 Uhr	Christenlehre Kl. 4-6

Biegen:

01.02.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
15.02.09 10.30 Uhr	Gottesdienst

Jacobsdorf:

08.02.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
22.02.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
12.02.09 17.00 Uhr	Konfirmanden
26.02.09 17.00 Uhr	Konfirmanden

Pillgram:

01.02.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
15.02.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
06.02.09 14.00 Uhr	Fasching der Frauenkreise im Strohhaus

Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen, Jacobsdorf und Pillgram

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26 , 15236 Jacobsdorf (Mark) Tel.: 033608 - 290 , Fax 033608 - 49229
Pfarrer: Andreas Althausen

Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf
Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01
Pfarrehepaar: Oliver und Ruth Schönfeld

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg Berkenbrück: Gemeindegemeinschaft - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in der Kirche

Falkenberg: Gemeindegemeinschaft - 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr bei von Alvensleben

Christenlehre - donnerstags 16:30 Uhr - 17:30 Uhr in der Berkenbrücker Kirche

Konfirmandenunterricht - mittwochs 17:45 Uhr - 18:45 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Junge Gemeinde - freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer Gemeindehaus

Kreis Junger Erwachsener - freitags 20:00 Uhr, monatlich in Berkenbrück

Familienkreis - 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Erwachsenenkreis - 4. Donnerstag im Monat 19:30 Uhr im Heinersdorfer Gemeindehaus

Theater/Konzert**1. Kleist Forum Frankfurt (Oder)**

- So, 01.02.09, 20.00 Uhr: „The Frank Sinatra Show“ mit Roger Pabst & The Swingin Strangers
- Sa, 07.02.09, 19.30 Uhr & So, 08.02.09, 15.00 Uhr: „Der zerbrochene Krug“ (Lustspiel v. Heinrich von Kleist) Theater mit Masken/Eigenproduktion + HS Berlin
- Mi, 11.02.09, 10.00 Uhr: „Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“ - ab 9 Jahre, Hans-Otto-Theater Potsdam
- Fr, 13.02.09, 19.30 Uhr: „Der Stechlin“ (Stück nach Th. Fontane) Hans-Otto-Theater Potsdam
- Sa, 14.02.09, 19.30 Uhr: „Gerhard Schöne“ Das Wunschkonzert, auch für Kinder ab 8 Jahre
- Mo, 16.02.09, 18.00 Uhr & Di, 17.02.09, 10.00 Uhr: „Genau wie immer: alles anders“ (Jugendstück über die Freuden und Leiden in der Pubertät) Theater Strahl Berlin
- Mi, 18.02.09, 20.00 Uhr: „Der blaue Mittwoch“ (Maulhelden-Kabarett) mit Arnulf Rating
- Sa, 21.02.09, 19.30 Uhr & So, 22.02.09, 15.00 Uhr: „Der Zarewitsch“ (Operette v. Franz Lehár), Landestheater Neustrelitz & Neubrandenburger Philharmonie. Abfahrt Theater-Kleinbus am So, 22.02.09 um 14.00 Uhr Markt Müllrose
- Mo, 23.02.09, 19.30 Uhr: „Da flippt der Hahn aus“ Frankfurter Karneval mit Live-Musik
- Mi, 25.02.09, 19.30 Uhr & Do, 26.02.09, 10.00 Uhr: „Faust“ I. Teil (Goethe) Neue Bühne Senftenberg
- Fr, 27.02.09, 19.30 Uhr: „Die Nacht des Musicals“ (Highlights aus Cats, Evita u. a.)

2. Konzerthalle Frankfurt (Oder)

- Fr, 13.02.09, 10.00 Uhr: „Öffentliche Generalprobe“ für Schüler und Studenten- und abends 19.30 Uhr: 6. Philharmonisches Konzert (Hensel, Mendelssohn Bartholdy, Brahms)
- Fr, 27.02.09, 19.30 Uhr: „Festliches Eröffnungskonzert“ der Musikfesttage 2009 v. 27.02. - 08.03. Weiteres Programm bitte der Presse entnehmen

Kartenservice: 0335/ 40 10 120

Achtung! Ärztebereitschaft

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.

Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00

Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

Drei Meister der Romantik

Im Jahre 2009 jährt sich zum 200. Male der Geburtstag des Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy. Zufällig fiel mir dazu eine Einladung zur Feier zu Ehren dreier Meister der Romantik in die Hände, die am 2. Dezember 1952 im Schulsaaule Müllrose stattfand. Die Moderation lag in den Händen von Hermann Trebbin.

Ich möchte Ihnen, liebe Leser und Musikfreunde, dieses zur Kenntnis geben um aufzuzeigen, dass in den schweren Nachkriegsjahren vor 57 Jahren, in Müllrose Musik gepflegt wurde zur Erbauung und Aufrichtung der Menschen nach dem Inferno des Zweiten Weltkrieges, aber auch, wer aus unserer Mitte das Programm gestaltete.

Felix Mendelssohn-Bartoldy war ein bedeutender Pionist, Komponist und Dirigent, 1809 geboren und 1847 38-jährig gestorben. Mit der ersten Wiederaufführung der Matthäuspassion leitete er seit Bachs Tod die moderne Bach-Pflege ein. Er war Mitbegründer des Leipziger Konservatoriums.

Carl-Maria von Weber - ein deutscher Komponist wurde 1786 geboren und starb 1826 im Alter von 40 Jahren. Er war Schöpfer der Romantischen Oper („Der Freischütz“ 1821, „Euryante 1823, „Oberon“ 1826. Er pflegte die Kammer- und Klaviermusik.

Robert Schumann, geboren 1810 - gestorben 1856 im Alter von 46 Jahren, auch ein berühmter Komponist, wirkte in Leipzig, Dresden und Düsseldorf. Er schuf, als Meister der Hochromantik bedeutender Klaviermusik, Lieder, Kammermusik und Sinfonien.

Seine Frau Clara (1819 -1896) war die Tochter seines einstigen Klavierlehrers F. Wieck. Clara Schumann galt schon mit 16 Jahren als Pianistin von Europäischem Rang, die auch selbst komponierte.

Warum mussten diese drei begnadeten Musiker alle so früh sterben? Hinterlassen haben sie uns ein reiches musikalisches Erbe, das wir um keinen Preis missen möchten.

Klaus Grune

Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Geldzuwendungen sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutter

Gisela Schulze



sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren aufrichtigen Dank. Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer A. Althausen, der Sozialstation Briesen, dem Back-Shop Briesen Heike Schmidt, dem Gartencenter Sprockhoff, dem Partyservice Familie Klinke sowie dem Bestattungshaus Möse für die geleistete Unterstützung.

**Im Namen aller Angehörigen
Jürgen und Dieter Schulze**

Jacobsdorf, im Januar 2009

Musikalische Feier



ZU EHREN
DREIER MEISTER
DER ROMANTIK

Dienstag, den 2. Dezember 1952, 20 Uhr, im Schulsaaule.

Darbietungsfolge:

Begrüßung Herr Brüssow

KARL MARIA VON WEBER

Einführung in sein Leben und Schaffen Herr Trebbin
Ouvertüre zu „Freischütz“, Klavier vierhändig . . . Frau Weishaupt, Herr Gruß
Wiegenlied Fr. Lüdtke
„Aufforderung zum Tanz“, Klavier Herr Gruß

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY

Einführung in sein Leben und Schaffen Herr Trebbin
Andante aus dem „Violinkonzert“ Herr Engel, Herr Gruß
Zwei Lieder: „Leise zieht durch mein Gemüt“ Fr. Lüdtke
„Auf Flügeln des Gesanges“ Fr. Lüdtke
„Lied ohne Worte“ Nr. 20, Klarinette und Klavier . . . Herr Kriebel, Herr Gruß
Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum“
Klavier, vierhändig Frau Weishaupt, Herr Gruß

ROBERT SCHUMANN

Einführung in sein Leben und Schaffen Herr Trebbin
Zwei Klavierstücke: „Kleiner Morgenwanderer“ Frau Weishaupt
„Erinnerung“ Frau Weishaupt
Zwei Lieder: „Widmung“ Fr. Lüdtke
„Mondnacht“ Fr. Lüdtke
„Träumerei“, Violine und Klavier Herr Engel, Herr Gruß

Der Igel zum Wildtier des Jahres 2009 gekürt

Es liegt etwa 60 Jahren zurück, da hatte ich ein schreckliches Erlebnis. In einem Garten wurde im Sommer ein Reisighaufen abgebrannt. Aus ihm flüchteten an den Stachel verbrannte junge Igel mit ihrer Mutter. Vorsicht ist also immer geboten, wenn es um Beseitigung von Laub oder Reisighaufen geht. Gärten, Wiesen, Felder und Wälder sind die Aufenthaltsorte dieses nützlichen Tieres. Seinen Wohnsitz hat er in den dichtesten Gebüsch, unter Hecken und Wurzeln, in Reisighaufen oder in hohlen Bäumen. Rund um unser Haus kann man die-



s dieses drollige Tier in den Abendstunden beobachten, wenn er auf Nahrungssuche geht. Dabei kommen ihm sein gutes Gehör und sein scharfer Geruchssinn sehr zugute. Der überwiegende Teil seiner Nahrung besteht aus Kerbtieren und deren Larven und Schnecken. Für uns ist er somit nützlich, weil er täglich Unmengen von Nacktschnecken, Grillen, Mist- und Maikäfer und deren Larven in unseren Gärten vertilgt. Mäuse und Maulwurfsgrillen spürt er in ihren Schlupfwinkeln auf. Auch Schlangen stehen auf seinem Speiseplan. Sogar im Kampf mit Kreuzottern bleibt er Sieger. Hier steckt er zwar erhebliche Bisse ein, weil aber seine Stacheln länger sind als die Giftzähne der Vipern, bleibt er Sieger. Er zermalmt durch einen Biss den Kopf der Schlange, der mit Kopf, Rückgrat und Hautteilen nach der Mahlzeit zurück bleibt. Pflanzen und Obst sind Kompott für den Fleischfresser. Oft bekommen wir den Igel abends zu Gesicht, wenn er Restknochen im Futternapf der Katzen abknabbert.

Der größte Feind des Igels ist der Mensch. Beim Überqueren der Straßen werden unzählige Tiere überfahren. Hunden und Füchsen macht er seine Erbeutung nicht leicht. Zur Abwehr seiner Feinde zieht er sich zusammen. Schnauze, Kopf und Pfoten liegen dicht beieinander in einer seitlich gebildeten Grube, geschützt in der stachelbesetzten Kugel. Hund und Fuchs wissen aber um die Angst des Igels vor Wasser. Wo möglich, rol-

len sie ihn ins Wasser oder bepinkeln ihn und schon rollt er sich auf. Sonst verharrt er, bis die Gefahr vorüber ist, in seiner Kugellage. Auch Rauch kann

der Igel nicht ausstehen.

Sein Laufrevier sucht der Igel ständig nach Fleischbeute ab. Seine Wohn- und Geburtsstube liegen weitab davon. In der Regel liegen sie trocken unter Baumwurzeln, gut ausgepolstert mit Laub, Stroh, Moos und Heu. Hier findet er auch sein Winterquartier, wo er die kalte Jahreszeit im ununterbrochenen Winterschlaf verbringt, bis ihn die warme Märzsonne hervorlockt.

Einmal wurde dem Igel die Tötung mehrerer Hühner zur Last gelegt, weil man ihn fressend an ihnen antraf. In Wirklichkeit hat aber ein Marder sie getötet und ihr Blut gierig aufgesaugt. Dem Igel war das unverhoffte Fleischangebot aber willkommen. Allerdings ist der Igel ein Feind aller bodenbrütenden Kleinvogelarten, wo er Jungvögel und Eier verspeist. Doch für uns überwiegt sein Nutzen bei Weitem. Für den langen Winterschlaf muss sich der Igel einen Schmerbauch anfreßen. Junge, zu spät geborene Igel, finden vor dem Winter kein ausreichendes Nahrungsangebot mehr vor, sodass sie den Winter nicht überstehen können. Sie erstarren in der Kälte des Morgens oder gehen in der eisigen Kälte zugrunde.

Der Igel gehört zu den geschützten Tierarten. Ein Einfangen als Haustier ist verboten. Hilfsbedürftige Igel jedoch darf man sachgerecht aufziehen. So findet man im Spätherbst unterkühlte Tiere, deren Hautunterseite kälter als unsere Handfläche ist. Dann sollte man sie mit der Bauchseite auf eine

mit handwarmem Wasser gefüllte Wärmflasche legen, diese und ihn mit Handtüchern leicht umwickeln und in eine Kiste legen. Sobald als möglich

sollte man eine Igelstation oder den Tierarzt aussuchen. Igel mit einem Gewicht von 600 bis 700 Gramm kann man in einem ruhigen Winterlager überwintern. Nach ungestörtem Winterschlaf, geschützt vor Tieren, werden sie im Frühjahr wieder selbst zurechtkommen. Einem hungrigen Igel sollte man nie Milch geben, sondern nur fri-

sches Wasser. Als Nahrung eignet sich Hunde- oder Katzenfutter aus der Dose, doch sollte man es nie roh geben, sondern kurz angebraten. Auch Rührei ohne Salz, Pfeffer und Zwiebeln werden angenommen. Jung von der Mutter getrennte Igel nehmen in Milch aufgeweichtes Weißbrot zu sich.

Wer sich besonders viel Zeit zum Beobachten unserer Tier- und Pflanzenwelt nimmt, hat bestimmt schon einmal ein besonderes Erlebnis mit Igel gehabt. Jungigel sind nach der Geburt noch 25 Tage blind, aber schon nach 6 Wochen gehen sie ihre eigenen Wege. Es ist niedlich mitanzusehen, wenn gegen Abend die Igelmutter ihre Kinderschar (2 bis 7) bei den ersten Wanderungen in der Nahrungssuche unterrichtet. Oder haben sie schon einmal einen Igel gesehen, der einen ganzen Paken Herbstblätter auf seinen Stacheln aufgespießt auf dem Rücken trägt und sie zur Auspolsterung seiner Behausung verwendet? Im Blätterwald auf dem Rücken liegend, hat er sich diesen Rucksack aufgebürdet. Oder noch putziger sieht es aus, wenn er auf die gleiche Weise einen Fallapfel in seine Vorratsstelle trägt.

Beobachten Sie, lieber Leser, öfter das Treiben eines Igels in Ihrem Garten. Er wird dann auch nicht mehr weglauen oder sich einrollen.

Ihr Klaus Grune

Der Fußballverein Blau-Weiß 90 Briesen (Mark) e.V.

möchte es nicht versäumen, allen Mitgliedern und Anhängern sowie Sponsoren und Gönnern ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr zu wünschen. Ganz besonderer Dank gilt auf diesem Wege den nachfolgend aufgeführten Firmen und Personen für die geleistete Unterstützung.

Gemeinde Briesen

AWD Wilko Lindner Jacobsdorf

Marcel Jahnke Heizungs- und Sanitärinstallation Briesen

Jürgen Noske Briesen

Ländliche Dienstleistungsgenossenschaft Agrodienst e.G. Briesen

Fa. Burkhard Bremer Erdbau, Abriss und Transport Briesen

Edith Balzer und Siegmund Balzer Briesen

Ulrich Trautmann Briesen

Metrac Handelsgesellschaft mbH Berlin

Victoria Versicherung Ralph Belling Fürstenwalde

Veolia Umweltservice Nord-Ost GmbH Alt Golm

Müggelspreebau Tiefbau GmbH Spreeau

SB Möbel Boss Handels GmbH & Co.KG Frankfurt

Sparkasse Oder-Spree

Bernd Kussatz Briesen

Vergölst Reifen- und Autoservice Fürstenwalde

IBN Ingenieurbüro für Elektrotechnik Frank Nielietz Frankfurt

Baustoffaufbereitung Frankfurt GmbH

Detektei und Sicherheitsdienst Jürgen Binsker Briesen

Briesener Sanitär- und Heizungsbau GmbH

Frankfurter Wasser- und

Abwassergesellschaft mbH

Immobilien & Servicebüro Gerd Schindler Briesen

Telepunkt S&P Fürstenwalde

Bistro LE & Rösler Briesen

H-L-R GmbH Erkner

Sport-Camp Ralf Tischler

Fürstenwalde

Fürstenwalder Agrarprodukte GmbH Remineral Holzrecycling & Verwertungs GmbH Königs Wusterhausen

Zimmervermietung Martin Alter

Briesen

Bauelemente Burkhard Kalsow

Briesen

Fernsehendienst Rasch und Siegert

Fürstenwalde

Elektroinstallation Jörg Bredow

Wilmersdorf

Der Vorstand

Veranstaltungskalender

Folgende Termine sind uns bekannt:

13.02.2009 20:00 Uhr	Kabarett „Die Kaktusblüte“ aus Dresden, Bürgerhaus „Spreetal“ Berkenbrück
20.02.2009 19:30 Uhr	Karneval mit dem Jacobsdorfer Karnevalsverein, Bürgerhaus „Spreetal“ Berkenbrück
21.02.2009 10-12 Uhr bis 14.03.2009	„Tag der offenen Tür“ an der Grundschule Briesen Spaßturnier, KSV Pillgram

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“, „Regional“. Bitte übermitteln Sie uns rechtzeitig Ihre Veranstaltungen für 2009.

Dankeschön

Mein **70. Geburtstag** wurde zu einem schönen Erlebnis. Dank an meine liebe Familie, meinen Verwandten, Freunden und Bekannten. Dank an Frau Kärga für die musikalische Darbietung und an Katja für die gelungene Überraschung. Ein herzliches Dankeschön dem Amt Odervorland, den ehemaligen Kollegen/innen der Grundschule Briesen, Frau Kusatz, Herrn Angerhöfer, Herrn Stoff für ihren Besuch, den Frauen vom Friseursalon und dem Gaststätten-Ehepaar Grund für die gute gastronomische Betreuung. Ich möchte nochmals Allen herzlich danken für die Aufmerksamkeiten und Geschenke.

Ingeborg Roßbach

Briesen, Dezember 2008

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

75. Geburtstages

bedanke ich mich auf das Herzlichste bei meinen Kindern und Enkelkindern, bei allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten.

Besonderen Dank an meine Enkeltochter Anna, die uns mit ihren musikalischen Einlagen überraschte.

Danke auch dem Team der Gaststätte „Zur süßen Last“ Biegen.

Helga Döbis

Biegen, im Dezember 2008

Der Gesundheitstipp:

Osteoporose richtig erkennen, individuell behandeln (Teil III)

Liebe Kunden und Patienten, in den letzten beiden Ausgaben des Odervorland-Kuriers haben Sie umfangreiche Informationen über Osteoporose erhalten. Abschließend erfahren Sie nun im Teil III den aktuellen Stand der Therapiemöglichkeiten einer Osteoporose.

Für eine wirksame Osteoporose-Behandlung sind nachfolgende Maßnahmen erforderlich:

1. Basismaßnahmen

- Bewegungstherapie (Muskelkraft und Koordination)
- Vermeiden von Sturzrisiken
- Knochengesunde Lebensweise
- Meiden von Nikotin
- Bedarfsgerechte Calcium- / Vitamin D - Medikation

Calcium und Vitamin D weiterhin auf Kassenrezept für

1. Osteoporose-Patienten, die schon einen osteoporosetypischen Knochenbruch erlitten haben
2. Patienten, die bereits oder voraussichtlich für über 5 Monate mindestens 7,5 mg Prednisolon (Glucocorticoid) einnehmen müssen

2. Psychosoziale Betreuung

Durch eine psychosoziale Betreuung von Patientinnen und Patienten nach Stürzen und Knochenbrüchen kann der Angst vor weiteren Knochenbrüchen, Schmerzen und Einschränkung der Mobilität entgegengewirkt werden.

Die Vernetzung mit fachlich ausgewiesenen Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen ist zu empfehlen.

3. Behandlung von Schmerzen und funktionellen Einschränkungen

Nach einem Knochenbruch sollte schnellstmöglich eine Mobilisierung erfolgen.

Zur Schmerzlinderung stehen folgende Maßnahmen zur Verfügung:

- Medikamentöse Schmerztherapie nach dem WHO-Stufen-Schema (auch Opioide)
- Physiotherapie
- wirbelsäulenaufrichtende Orthese (=Stützmieder)
- Rehabilitation (ambulant oder stationär)
- Bei therapieresistenten Schmerzen in der Regel über 3 Monate ist nach interdisziplinärer Begutachtung eine Vertebro- oder Kyphoplastie (Einbringen von Knochenzement in den gebrochenen Wirbelkörper) zu erwägen.

4. spezifische medikamentöse Therapie der Osteoporose

Bei der postmenopausalen Frau ist bei folgenden Medikamenten am besten nachgewiesen, dass die Gefahr von Wirbelkörperbrüchen nach einer dreijährigen Behandlung im vergleichbaren Maße reduziert wird.

Osteoporosetherapeutika der 1. Wahl:

- Bisphosphonate
 - Alendronat
 - Risedronat
 - Ibandronat
- Östrogene
- Raloxifen
- Strontiumranelat
- Teriparatid

Für Alendronat, Risedronat, Östrogene, Strontiumranelat und Teriparatid ist auch eine Verminderung peripherer Knochenbrüche belegt.

Alendronat und Risedronat

gehören zu der Gruppe der Bisphosphonate. Sie verhindern einen übermäßigen Knochenabbau, stärken aber auch den noch vorhandenen Knochen. Sie werden als Tabletten täglich oder einmal wöchentlich verabreicht.

Alendronat und seit kurzem auch Risedronat sind zur Behandlung der Osteoporose des Mannes zugelassen. Eine Bewertung von Risedronat durch die Leitlinien-Kommission konnte aus Gründen des Zulassungszeitpunktes noch nicht erfolgen.

Alendronat und Risedronat können bei einer glucocorticoidinduzierten Osteoporose eingesetzt werden.

Für Alendronat steht eine fixe Kombinationswochentablette mit Vitamin D zur Verfügung, für Risedronat gibt es eine Kombinationspackung mit Calcium.

Bei allen Bisphosphonaten sind die genauen Einnahmeempfehlungen zu beachten!

Ibandronat

gehört ebenfalls zu der Gruppe der Bisphosphonate. Ibandronat steht als monatliche Tablette und als 3-Monats-spritze zur Behandlung der Osteoporose zur Verfügung. Eine Bewertung der monatlichen Tablette und der 3-Monats-spritze durch die Leitlinienkommission konnte aus Gründen des Zulassungszeitpunktes noch nicht erfolgen.

Östrogene

Nach den Wechseljahren kommt es zu einem Abfall des weiblichen Hormons Östrogen. Eine Hormonersatzbehandlung - bei noch vorhandener Gebärmutter in Kombination mit einem Gelbkörperhormon - verhindert einen übermäßigen Knochenabbau.

Hormone werden aber heute bei Abwägen von Nutzen und Risiko (z.B. Brustkrebs; Herzinfarkt, Schlaganfall, Thrombose) primär nicht als Osteoporosetherapie eingesetzt, sondern bei Frauen mit Wechseljahrsbeschwerden.

Raloxifen

gehört zu den „Selektiven Estrogen Rezeptor Modulatoren“ (SERM's), ist aber kein Östrogen oder Hormon. Raloxifen verhindert den Knochenabbau und reguliert den Knochenstoffwechsel.

Raloxifen wird täglich als Tablette eingenommen.

Strontiumranelat

hemmt den Knochenabbau und steigert die Aktivität der knochenaufbauenden Zellen. Dieses Medikament ist ein Pulver und wird täglich in Flüssigkeit aufgelöst eingenommen.

Teriparatid

ist ein Fragment des Nebenschilddrüsenhormons (Parathormon), das den Knochenaufbau und die Bildung neuer Knochenstrukturen fördert.

Es wird bei Frauen nach den Wechseljahren, die bereits einen Wirbelkörperbruch erlitten haben (manifeste Osteoporose), einmal täglich mittels eines „Pen“ unter die Haut gespritzt und maximal über 18 Monate eingesetzt.

Therapiedauer

Osteoporose ist eine chronische Erkrankung. Die Therapiedauer sollte deshalb mindestens 3-5 Jahre betragen - nach individueller Begutachtung auch länger.

Basismaßnahmen und psychosoziale Betreuung sind lebenslang empfehlenswert.

Kommen Medikamente der ersten Wahl nicht in Betracht, gibt es Alternativen.

Kontrolluntersuchungen

Das Ziel der Behandlung einer Osteoporose ist die Vermeidung von Knochenbrüchen,

Das Erreichen dieses Zieles erfordert eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Patient und Arzt, eine korrekte Diagnostik und individuelle Behandlung seitens des Arztes und die Eigeninitiative der Patienten bei konsequenter Durchführung der Basismaßnahmen sowie Therapietreue.

Der Behandlungserfolg ist erkennbar an der Lebensqualität, Schmerzreduktion und dem fehlenden Auftreten von Knochenbrüchen.

Die Kontrolluntersuchungen mittels DXA-Messungen sagen nur bedingt etwas über den Therapieerfolg aus.

Haben Sie noch weitere Fragen?

Sprechen Sie uns ruhig an. Wir nehmen uns gern für Sie Zeit, um Sie umfassend zu beraten.

*Ihre Apothekerin Kathrin Häusler
und das Team der Linden-Apotheke
Briesen*

Geburtstage

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat Februar verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

<u>Alt Madlitz:</u>	Frau Ursula Kaul	zum 80.
<u>Berkenbrück:</u>	Herr Günther Lehmann	zum 89.
	Frau Annaliese Dehn	zum 87.
	Frau Emilie Rieck	zum 85.
	Herr Günter Müller	zum 85.
	Frau Maria Hinz	zum 84.
	Frau Elfriede Hartig	zum 83.
	Frau Ilse Stock	zum 81.
	Herr Heinz Gerhard Lothar Wilhelm	zum 79.
	Herr Reinhard Thiel	zum 78.
	Frau Gertrud Digulla	zum 78.
	Frau Gisela Altmann	zum 78.
	Frau Ursula Neumann	zum 77.
	Frau Karin Kunow	zum 74.
	Frau Monika Ebert	zum 74.
	Herr Werner Henschke	zum 74.
	Herr Norbert Lehmann	zum 74.
	Frau Margarete Acker	zum 73.
	Herr Klaus Müller	zum 73.
	Herr Werner Süßbrich	zum 72.
	Frau Hannelore Lücke	zum 71.
<u>Briesen (Mark):</u>	Herr Gerhard Hennig	zum 93.
	Herr Alfred August Petelski	zum 88.
	Frau Frieda Bläske	zum 87.
	Herr Reinhard Melde	zum 84.
	Frau Ilse Anna Gertrud Dierenfeld	zum 83.
	Herr Heinz Kutzke	zum 82.
	Herr Gerhard Schön	zum 82.
	Frau Erna Bölke	zum 82.
	Herr Reinhard Hinze	zum 80.
	Frau Ursula Kutzke	zum 79.
	Herr Alfred Rosteius	zum 78.
	Herr Erwin Hellmich	zum 77.
	Frau Ilse Trude Grete Sylvester	zum 75.
	Herr Reinhard Lindemann	zum 75.
	Herr Werner Hartwig	zum 74.
	Herr Willy Roggatz	zum 73.
	Herr Wolfgang Rose	zum 72.
	Frau Christiane Müller	zum 71.
	Herr Bernhard Binsker	zum 71.
	Herr Klaus Blaschke	zum 71.
	Frau Lieselotte Roggatz	zum 71.
<u>Biegen:</u>	Herr Kurt Hansel	zum 86.
	Frau Herta Blume	zum 81.
	Herr Günter Berg	zum 80.
	Frau Edith Joseph	zum 77.
	Frau Anneliese Greschke	zum 74.
<u>Falkenberg:</u>	Frau Christel Kaul	zum 70.
<u>Jacobsdorf:</u>	Herr Lothar Galisch	zum 74.
	Frau Waltraud Schwandt	zum 74.
	Herr Heinz Mietzfeldt	zum 70.
<u>Petersdorf:</u>	Frau Anneliese Schmidt	zum 79.
	Frau Charlotte Mahlkow	zum 73.
	Frau Charlotte Schieler	zum 73.
	Frau Herta Kühne	zum 71.
<u>Pillgram:</u>	Frau Gertrud Schulz	zum 98.
	Herr Erich Reinmann	zum 91.
	Herr Hans Reschke	zum 90.
	Frau Johanna Griese	zum 88.
	Frau Waltraud Lehmann	zum 87.
	Frau Helene Neumann	zum 86.
	Frau Ilse Irene Irmgard Dürr	zum 85.
	Frau Liesbeth Schwabe	zum 85.
	Herr Horst Neumann	zum 84.
	Herr Ehrenfried Karl Franz Lehmann	zum 84.
	Frau Gerda Elly Dorn	zum 84.
	Herr Fritz Ebertus	zum 83.
	Herr Heinz Breitkreutz	zum 78.
	Frau Frieda Anna Meta Christen	zum 78.
	Frau Ursula Barth	zum 76.
	Herr Georg Höpfner	zum 72.
<u>Sieversdorf:</u>	Herr Artur Witte	zum 77.
	Frau Sabine Durotin	zum 77.
<u>Wilmersdorf:</u>	Frau Emma Buckenauer	zum 87.
	Frau Elisabeth Lange	zum 87.
	Frau Maria Beirit	zum 83.
	Frau Johanna Lumbee	zum 82.
	Herr Hans-Dieter Gurisch	zum 70.

Chevrolet fährt jetzt EcoLogic

- Hersteller präsentiert Autogas-Fahrzeuge unter gemeinsamem Emblem
- Matiz 0.8 S EcoLogic punktet mit hervorragenden Emissionswerten

Rüsselsheim. Alternative Antriebsformen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Nicht nur bei den Kosten liegen mit Autogas (LPG) betriebene Fahrzeuge vorn – auch das Thema Umweltverträglichkeit spielt eine zentrale Rolle.

Als einer der Autogas-Vorreiter setzt Chevrolet mit seiner neuen Linie EcoLogic nun auch bei den CO₂-Emissionen Maßstäbe. So kann der mit Autogas ausgestattete Matiz 0.8 EcoLogic mit hervorragenden 107 g/km CO₂-Emission punkten. Und auch der Matiz 1.0 SE EcoLogic und die Varianten des Aveo EcoLogic zählen mit je 123 g/km zu den Spitzenreitern der umweltfreundlichen Autos.

Um diese Antriebsform noch klarer zu kommunizieren, werden alle auf Autogas umgerüsteten Chevrolets mit dem EcoLogic-Emblem ausgestattet. Mit EcoLogic baut der Hersteller seine Angebots- und Kommunikationsstrategie im Bereich Autogas weiter aus. Dabei werden die EcoLogic-Modelle deutlich als eigene Linie und umweltfreundliche Motorvariante neben den Benzin- und Dieselmotoren positioniert.

„Im Autogas-Betrieb werden nicht nur die Kraftstoffkosten deutlich reduziert, sondern auch die Emissionen. Mit der Kennzeichnung „EcoLogic“ machen wir es dem Kunden noch leichter, eine Kaufentscheidung bezüglich seiner bevorzugten Antriebsform zu treffen und dabei nicht nur Kosten zu sparen, sondern auch seinen Beitrag für eine saubere Umwelt zu leisten“, erklärt Chevrolet Geschäftsführer Jürgen Keller.

Über Chevrolet und LPG:

Chevrolet Deutschland ist der einzige Automobilimporteur, der die komplette Modellauswahl optional mit Autogas anbietet und nimmt in diesem Bereich so eine Spitzenreiterrolle ein. Bereits jeder zehnte verkaufte Chevrolet fährt hierzulande mit Flüssiggas. Dies macht Chevrolet zur Nummer Eins bei den Neuzulassungen von Importfahrzeugen mit Autogasantrieb. Die bei Chevrolet für alle Neufahrzeuge gewährte Garantie von drei Jahren gilt auch für sämtliche Autogas-Modelle.

Liquified/Liquefied Petroleum/Propane Gas (LPG) ist die englische Bezeichnung

nung für Flüssiggas. Autogas wird bei geringem Druck (weniger als 10 bar) flüssig, liegt im Tank flüssig vor und findet Anwendung als Kraftstoff für Ottomotoren. Es verbrennt umweltfreundlicher als Benzin: Der Schadstoffausstoß von Stickoxiden beträgt etwa 20 % der Benzinverbrennung, CO₂-Emissionen vermindern sich um 15 % und unverbrannte Kohlenwasserstoffe um 50 %.

Schon heute ist das Tankstellennetz für Flüssiggas komfortabel ausgebaut. Bis Ende 2008 finden sich über 4.500 Zapfsäulen in Deutschland, mit steigender Tendenz, denn der LPG-Betrieb von Autos wird auch vom Gesetzgeber begünstigt. So wird Flüssiggas als Kraftstoff bis 2018 mit einer reduzierten Mineralölsteuer versteuert – der Liter LPG kostet an den Tankstellen im Durchschnitt rund 65 Cent.

Kontakt:

Autohaus Böhmer in Frankfurt (O), Georg-Richter-Str. 12 (Tel. 03 35/ 4 00 71 35) und in Eisenhüttenstadt, Oderlandstr. 16 (Tel. 03364 / 6 20 95)

Energie - ein Luxusgut?

Sie ist kostbar. Ohne sie geht fast nichts. Sehr wohl kann man aber den Geldwert beziffern, den wir für sie in Form von Strom, Gas oder Öl bezahlen. Und dieser ist sehr hoch. Eines scheint jedem klar, die Preise für fossile Energieträger werden, trotz Schwankungen, nicht mehr merklich sinken, sondern in der Tendenz weiter steigen. Das Bewusstsein für den Klimawandel, begrenzte Energieresourcen und drohende Preissteigerungen hat in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts beträchtliche Investitionen in alternative Heizanlagen und solaren Energiesystemen freigesetzt. Noch vor 10 Jahren waren Erneuerbare Energien der Traum von wenigen. Heute sind sie eine Hoffnung von vielen und morgen eine Notwendigkeit für alle. Je mehr Häuser auf regenerative Energie umrüsten, desto geringer wird unsere Abhängigkeit von Öl und Gas. Die Umrüstung auf erneuerbare Energien wird in den nächsten Jahren eine Überlebensfrage werden, denn steigende Preise der konventionellen Energien sind immer weniger zu bezahlen. Der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen ist eine der wirkungsvollsten Maßnahmen, um die Energiekosten nachhaltig zu senken und Umwelt und Klima zu schützen. Denken sie einmal kurz zurück, welche Autos vor 20 Jahren als modern



SÄGEWERK LEHMANN

• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt

Gerd Lehmann
Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)
Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr

Tel.: (033607) 5 92 05 · Funk: 0174 / 7 41 78 70

Gasthaus "Zur Alten Mühle"

Wir laden Sie zum Faschingsball mit **live DJ** recht herzlich ein.
am 21. Februar 2009, um 19.00 Uhr Einlass
Kostüme sind erwünscht, das beste Kostüm wird prämiert.
Eintritt: 5 €, Karten bitte vorbestellen, Tel. 033607 - 15 20 85

Bahnhofstraße 9 · 15518 Briesen (M) · Tel.:(033607) 15 20 85

galten. Wahrscheinlich überkommt sie ein mildes Lächeln, denn der Vergleich mit modernen Fahrzeugen von heute lässt die Fahrzeuge der 80-ziger ziemlich alt aussehen. Ähnliches gilt für die Heiztechnik. Auch hier hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten enorm viel getan und der Vergleich eines alten Heizkessels mit einem in die Jahre gekommenen Auto ist ziemlich zutreffend. Wird das Warmwasser im Sommer mit konventioneller Energie bereit, geht durch den schlechten Wirkungsgrad des Kessels viel Energie verloren. Die optimale Lösung ist Solarwärme. Von April bis September wird das Trinkwasser über Solarenergie zur Verfügung gestellt, in den restlichen Monaten unterstützt die Solaranlage die Heizung. Der Kessel muss nur bei besonders langen Schlechtwetterperioden kurz einspringen. Energiekosten in Größenordnungen werden gespart. Sehr viel Aufmerksamkeit gilt heute der Wärmepumpe als neuer Heiztechnik. Sie entzieht der Außenluft Wärme und stellt diese dem Haus zur Verfügung. Die Wärmepumpe benötigt nur 25% Elektroenergie, 75% der Energie werden aus der Umwelt entzogen. Dadurch ist diese eine ideale und preiswerte Alternative zu konventionellen Heizsystemen. Das Erneuerbare Energie Gesetz (EEG) verpflichtet Netzbetreiber, Strom aus erneuerbaren Energien zum gesetzlich festgelegten Preis abzunehmen. Diese haben dadurch zusätzliche Kosten und legen diese auf alle Verbraucher um. Die Kosten der erneuerbaren Energie werden nicht über Steuern finanziert, sondern durch einen Aufschlag auf den Strompreis. Dieser ist

moderat - für einen durchschnittlichen Haushalt beträgt er rund zwei Euro pro Monat. Zusätzlich ist es ab 2009 möglich, den solar erzeugten Strom selbst zu nutzen. Der Gesetzgeber zahlt für solar erzeugten Strom, der im Haushalt sofort verbraucht wird, als Bonus zusätzlich eine Vergütung in Höhe von 25,01 Cent je kWh. Von dieser neuen Möglichkeit werden ab 2009 viele Hausbesitzer Gebrauch machen. Solar erzeugter Strom, der ins Energienetz eingespeist wird, vergütet der Energieversorger ab 2009 mit 43,01 Cent je kWh. Jede Anlage erhält diese Vergütung über einen Zeitraum von mindestens 20 Kalenderjahren. Solange die Bundesregierung ihre Fördertöpfe offen hält, es die Einspeisevergütung für Solarstrom gibt, die Banken spezielle „Sonnenkredite“ bereithalten, rate ich jedem, diese „Geschenke“ anzunehmen. Eine Solarstromanlage lässt sich über den Förderzeitraum von 20 Jahren durch die Einspeisevergütung nicht nur finanzieren; sie erwirtschaftet in dieser Zeit gute Gewinne. Die Förderungen gehen jedes Jahr zurück, der Preis für konventionelle Energie ist in einigen Jahren nicht mehr bezahlbar. Jeder, der sich dann ein entsprechendes „Sonnenprodukt“ zulegen muss, trifft dann auf leere Fördertöpfe.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Email:

René Pötzsch, Pötzsch Elektroanlagen GmbH, Ehrenfried Jopp Straße 16, 1517 Fürstenwalde,
Tel: 03361 36 50 90, Email: info@sonnenhandwerker.de

Euro 5 mit i-VTEC®

1.352 Liter Laderaum

Einparkhilfe hinten

Klimatisierungsautomatik

Radio mit CD-Spieler (MP3-fähig)

Sitzheizung

Sportfahrwerk



Ab 16.990 Euro

Civic Type S 1.4 Advantage

Ab 17.990 Euro

Civic 1.8 Sport

Mehr **CIVIC** denn je.

Der neue Civic mit Klimatisierungsautomatik, Leichtmetallfelgen, MP3-fähigem Radio mit CD-Spieler, Einparkhilfe hinten, Nebelscheinwerfern u.v.m. Erhältlich als 1.8 Sport* (Euro 5), 103 kW (140 PS), oder als sportlicher Type S 1.4** (Euro 5) mit i-VTEC®-Technologie. Jetzt Probe fahren!



Honda ist
Gesamtsieger

der J.D. Power
Kundenzufriedenheits-
studie 2008.

J.D. POWER
AND ASSOCIATES

Details zur Studie
in AUTO TESTS 07/2008

VERTRAGSHÄNDLER

BOHLIG
Autohaus GmbH

Autohaus Bohlig GmbH · Am Klinikum 4

15236 Frankfurt (Oder)-Markendorf

Tel.: (03 35) 52 18 68-0 · Fax: 52 18 68-7

www.honda-bohlig.de

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,8–10,0/außerorts 5,5–5,8/kombiniert 6,7–7,3. CO₂-Emission in g/km: 155–169, gemessen nach 1999/100/EG. ** Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,9–7,3/außerorts 5,0–5,1/kombiniert 5,7–5,9. CO₂-Emission in g/km: 132–135, gemessen nach 1999/100/EG. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

LINDEN APOTHEKE

Inh.: Andreas Scholz

Überprüfung Ihrer Blutdruckmessgeräte!

In Zusammenarbeit mit der Firma Omron führen wir wieder in unserer Apotheke eine gebührenpflichtige Überprüfung (12,50 €) Ihrer Blutdruckmessgeräte durch.

Termin: 18.02.2009

Sie können ab sofort Ihre Blutdruckmessgeräte bis zum **17.02.2009** bei uns abgeben.

Die Abholung ist dann ab dem 19.02.2009 möglich.

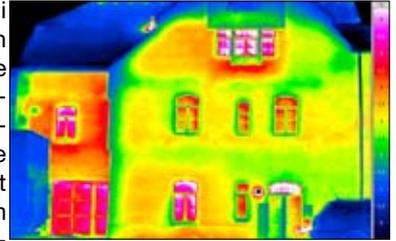
Bahnhofstraße 29a · 15518 Briesen (Mark)

Telefon: (03 36 07) 52 33



Wie gut ist mein Haus gedämmt?

Völlig zerstörungsfrei und auch für jeden Laien verständlich kann diese Frage mit einem Infrarot-Thermogramm beantwortet werden. Eine Spezialkamera erzeugt ein Wärmebild, auf dem unterschiedliche Tempera-



taturen in abgestuften Farben wiedergegeben werden. So wird in übersichtlicher Form verdeutlicht, an welchen konkreten Stellen des Hauses die Wärme entweicht (Stichwort: Wärmebrücken). Auf dieser Grundlage ist es möglich, eine sinnvolle Entscheidung über geplante Sanierungsmaßnahmen zu treffen.

Merke:

Nicht immer muss das gesamte Haus nachträglich gedämmt werden!

Manchmal genügt es, besonders undichte Bereiche zu sanieren. Dazu müssen diese Stellen bekannt sein. Das ist die Aufgabe einer Wärmebildkamera.

Lassen Sie Ihr Wohngebäude thermografisch untersuchen, um - den Energiebedarf spürbar zu senken und - eine mögliche energetische Sanierung nur in dem objektiv notwendigen Umfang durchzuführen.

Ihre Ansprechpartner:

Thermografie Dagmar Steinbrecher
und Ingenieur- und Sachverständigenbüro Steinbrecher
Altzeschdorfer Straße 4
15326 Zeschdorf
Telefon 033470 259
e-mail: info@bauspezis.com

Thermografie Dagmar Steinbrecher und Ingenieur- und Sachverständigenbüro Steinbrecher

Altzeschdorfer Straße 4
15326 Zeschdorf

Telefon 033470 259
e-mail: info@bauspezis.com



Mit über 400 Referenzanlagen in Ihrer Region!

Solarstrom und Solarwärme – Ihre Sicherheit gegen ständige Preiserhöhungen!

Wieder 10 Prozent Preissteigerung, können wir in Zukunft unsere Energierechnung noch bezahlen? Unsere Solarstromanlagen erzeugen Strom zu festen Kosten. Wir beraten Sie vor Ort über Investition, Förderung und Nutzen.

Unsere Anlagen erhalten mindestens 20 Jahre 43,01 Cent je erzeugte Kilowattstunde, gesetzlich garantiert. Das ist fast dreimal soviel, wie Sie für Ihren jetzigen Strom bezahlen. Damit lassen sich diese Anlagen gut finanzieren und erwirtschaften auch sehr gute Gewinne und das ohne Eigenkapital.

Zum Beispiel:
Eine Anlage mit einer Leistung von 5 KWp (ca. 34 m²) erzeugt jedes Jahr für über 2200,- EUR Strom.

Unsere Anlagen bringen Sicherheit, denn hat die Anlage sich einmal amortisiert, erzeugt diese kostenfrei Ihren Strom.

Lassen Sie sich von den freundlichen Sonnenhandwerkern der Firma Pötzsch beraten. Wir sind nicht umsonst der Fachmann für Solarstrom.

Dipl.-Ing. René Pötzsch

Pötzsch Elektroanlagen GmbH
Ehrenfried-Jopp-Str. 16
15517 Fürstenwalde

Telefon: 0 33 61/3 65 09-0
Email: info@sonnenhandwerker.de

HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten,
auch ohne Anzahlung möglich!*

*Bonität (festes Einkommen/Rente) vorausgesetzt;
Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!

Tel. (03366) 21 555

BRANDOL
Mineralölhandel GmbH

Fürstenwalder Str. 10 c · 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 · e-Mail: info@brandol.de

Spezial-, Industrie- u.
KFZ-Schwerstoffe
Heizöl Premium Plus
Dieselkraftstoff
Kraftstoffe
Tankanlagen
Schmerntechnik
Hydraulikservice

www.brandol.de



Zimmerei

Dachstühle · Innenausbau
Carports · Fußböden

Dachdeckerei

Hartdach · Gerüstbau
Weichdach · Klempnerei

STEFAN NOACK & PER JUST

Roter Krug 4 · 15518 Berkenbrück
Tel. 033634 69123 · Fax 033634 69926
Mobil 0178 4536410

Impressum:

Herausgeber:

Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag
Kühl, 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:

Hauptamt des Amtes

Odervorland, Briesen (Mark),
Bahnhofstraße 3

Schlaubetal-Verlag

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck:

Schlaubetal-Druck-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsgebietes kostenlos abgegeben.

Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

Der JCV lädt zur fünften Jahreszeit

Hiermit laden wir alle Narren aus dem Amt Odervorland ein, mit uns die fünfte Jahreszeit zu begehen.

- 07.02.09 um 19.19 Uhr in Petersdorf
- 08.02.09 um 15.30 Uhr in Petersdorf die Rentner
- 14.02.09 um 19.19 Uhr in Jacobsdorf
- 20.02.09 um 19.30 Uhr in Berkenbrück *Bürgerhaus Spreetal*
- 22.02.09 um 15.30 Uhr in Jacobsdorf die Rentner

Karten sind zu erhalten in den jeweiligen Gaststätten



**Zimmerei & Holzbau GmbH
Peter Fechner**

**Dachstühle
Holzkonstruktionen
Holzhäuser**

alle Typen sind
Niedrigenergie-
häuser

3 verschiedene
Ausbauvarianten
- Selbstbauhaus
- Ausbaupaket
- Schlüsselfertig

Biegenbrücker Straße 43 · 15299 Müllrose
Tel.: (033606) 7 11 15
Funk: 0172 / 3 97 27 77 Fax: 7 77 83
www.zimmerei-fechner.de



**Bestattungshaus
Möse GmbH**

15 Jahre
schaffen
Vertrauen

Wenden Sie sich Tag und Nacht
vertrauensvoll an uns:

- niveauvolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
- Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlsame Redner
 - Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Behördengänge
 - Kranz- und Blumengebinde
 - Bestattungsvorsorge

Fürstenwalde, August-Bebelstr. 122, Tel.: (0 33 61) 36 59 05
Falkenhagen, E.-Thälmann-Str. 23, Tel. (03 36 03) 30 36



**Fensterbänke
Innentreppen
Außentreppen**

SIEBKE

BETON- UND NATURSTEINWERK GmbH & Co.KG

- Marmortreppen • Außentreppen
- Fensterbänke • Waschtischplatten
- Küchenarbeitsplatten

Bahnhofstraße 1 · 15295 Brieskow-Finkenheerd

Tel. (03 36 09) 2 44 · Fax: (03 36 09) 3 65 62

Internet: www.siebke.de · e-Mail: E-Mail@Siebke.de

Echt clever! Nur bis zum 28. Februar 2009!
Autogas-Anlage gratis für alle Aktionsmodelle!

Steuernbegünstigt dank
Bis 2018!
Kauf sparen.

<p>Der City-Flitzer Chevrolet Matiz</p> <p>Unser Angebot inkl. Autogas-Anlage jetzt ab € 8.890,-*</p>	<p>Der praktische Kleinwagen Chevrolet Aveo 5-Türer</p> <p>Unser Angebot inkl. Autogas-Anlage jetzt ab € 11.090,-*</p>	<p>Der sportliche Kleinwagen Chevrolet Aveo 3-Türer</p> <p>Unser Angebot inkl. Autogas-Anlage jetzt ab € 9.990,-*</p>	<p>Die elegante Limousine Chevrolet Aveo 4-Türer</p> <p>Unser Angebot inkl. Autogas-Anlage jetzt ab € 12.850,-*</p>
--	---	--	--

Autohaus Böhmer ...DIE LEISTUNG STIMMT!>>>

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Tel.: (0335) 400 71 35

* zzgl. 550,- Euro Überführungskosten

ALLRAD für Alle! **DAIHATSU** MADE IN JAPAN

Der Terios 1.5 ab 14.990 €

Der Materia 1.5 ECO 4WD ab 16.990 €

Der Sirion 1.3 ECO 4WD ab 11.990 €

Die drei wirft nichts aus der Bahn!
Ob regennasse oder verschmutzte Straßen, ob Schnee oder Eis: Mit unseren drei kompakten Allrad-Modellen bleiben Sie bei jedem Wetter in der Spur. Dank besserer Traktion und Fahrstabilität behalten Sie auch bei widrigen Straßenverhältnissen jederzeit die Kontrolle und können wetterfesten Allrad-Fahrspaß genießen!

Über weitere Endpreise, Anzahlungnahme und Finanzierungsangebote informieren wir Sie gerne.

Ihr freundlicher DAIHATSU Vertragshändler

Autohaus Böhmer ...DIE LEISTUNG STIMMT!>>>

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Tel.: (0335) 400 71 35

Der Sirion: So groß kann kompakt sein **DAIHATSU** MADE IN JAPAN

Sondermodell SIRION "CoolLine"
incl. Klimaanlage, CD-Radio, ZV m. FB. u.v.m. bereits ab **9.990 €**
(Nur solange der Vorrat reicht!)

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier

12. Februar 2009
@: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

Dachdecker GmbH Frankfurt (Oder)

- Dachdeckerarbeiten
- Bauklempnerarbeiten
- Bauwerksabdichtungen
- Schornsteinkopfsanierung

15234 Frankfurt (Oder) • Schubertstraße 42
Tel: (03 35) 4 00 24 85 • Fax: (03 35) 4 00 24 86